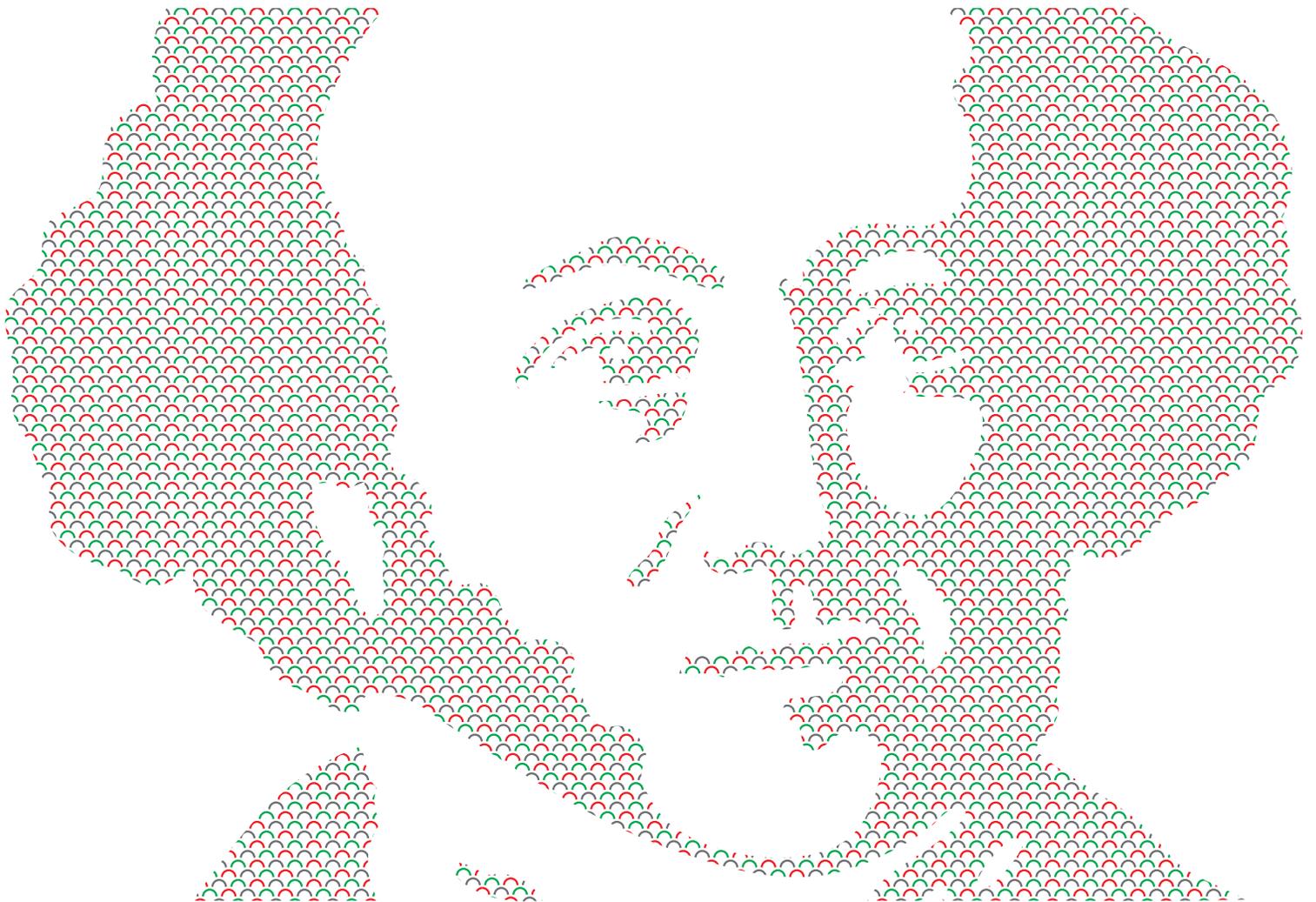


LÜTZELFLÜH

aktuell



Inhalt

- 2 **Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2012**
- 10 **Aus dem Gemeinderat**
- 12 **Aus der Gemeindeverwaltung**
- 17 **Aus der Schule**
- 19 **Gratulationen**
- 20 **Veranstaltungen**
- 21 **Gotthelf Zentrum Emmental**
- 22 **Diverses**

Impressum

Herausgeber

Gemeinderat Lützelflüh

Redaktion

Gemeindeverwaltung Lützelflüh

Kirchplatz 1, 3432 Lützelflüh

Tel. 034 460 16 11

Fax 034 460 16 00

info@luetzelflueh.ch

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag 8.00 – 12.00 Uhr, 14.00 – 18.00 Uhr

Di, Do und Fr 8.00 – 12.00 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr

Mittwoch 8.00 – 12.00 Uhr

Nachmittag geschlossen

Gestaltung und Layout

unkonventionell.ch, Huttwil

Druck

all print Sumiswald AG

Ausgaben im 2012

Frühling, Februar 2012

Sommer, Mai 2012

Herbst, August 2012

Winter, November 2012

Auflage

2000 Exemplare

Redaktionsschluss nächste Ausgabe

27. Juli 2012



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Regentage – zum Glück gibt es diese Regentage. Dank dem Regen und dem anschliessenden Sonnenschein spriesst und wächst es im Frühling wieder so wunderschön.

Ich freue mich jetzt aber auf die ersten warmen Sommertage. Die Wärme der Sonnenstrahlen auf unserer Haut, wer kann sie nicht geniessen?

Die Einwohnergemeindeversammlung steht unmittelbar vor der Türe. Sie sind herzlich dazu eingeladen, am 4. Juni in der Turnhalle Grünenmatt daran teilzunehmen. Unsere Gemeinderrechnung 2011 schliesst mit einem Ertragsüberschuss ab. Über dieses Resultat sind wir sehr erfreut und dankbar. Immer wieder gibt es grosse Unsicherheiten bei der Budgetierung. Wie gross ist der Beitrag aus dem Finanzausgleich, wie hoch werden die Steuereingänge ausfallen? An der Gemeindeversammlung wird auch der Verkauf des Haldimannhauses mit Bauparzelle ein Traktandum sein. Mit dem Verkaufserlös soll ein grosser Teil der Neubaukosten für den Kindergarten und die Tagesstruktur gedeckt werden. Das Baugesuch wurde beim Regierungstatthalteramt eingereicht. Wir hoffen auf einen raschen und positiven Bauentscheid.

Im Bereich der Schule Sekundarstufe 1 werden die Gemeinden Hasle, Rüegsau und Lützelflüh in Zukunft noch intensiver zusammenarbeiten. Wir fanden Zusammenarbeitsformen, die uns in den nächsten Jahren als Gemeinden stärken sollen. Auch im Feuerwehrbereich suchen wir mit den Nachbargemeinden gemeinsame Wege.

Um an allen Fronten erfolgreich zu arbeiten, brauchen wir viel «Sonnenschein» um die klare Sicht zu behalten. Wir lassen uns aber auch bei «Regenwetter» nicht die Motivation und Freude an der Arbeit verderben.

Mit den besten Frühlingsgrüssen

Beat Iseli

GEMEINDEVERSAMMLUNG

Montag, 4. Juni 2012, 20.00 Uhr

ACHTUNG: Diese Gemeindeversammlung findet in Grünenmatt statt!

Wir laden Sie recht herzlich zur ordentlichen Gemeindeversammlung in der Mehrzweckhalle Grünenmatt ein.

Teilnahme und Stimmrecht

Stimmberechtigt sind alle Schweizer BürgerInnen, die seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben.

Traktandenliste

1. Beratung und Beschlussfassung über die Gemeindefinanzrechnung 2011
2. Beratung und Beschlussfassung über die Änderungen des Gebührenreglementes
3. Verkauf der Liegenschaft «Haldimannhaus»
4. Verschiedenes

Öffentliche Auflage

Das unter dem Traktandum 2 erwähnte Reglement liegt 30 Tage vor der Gemeindeversammlung in der Gemeindeverwaltung zu jedermanns Einsichtnahme öffentlich auf.

Rechnung 2011

Die Rechnung 2011 kann von Interessenten ab dem 25. Mai 2012 bei der Finanzverwaltung bezogen werden.

Beschwerderecht

Beschlüsse der Gemeindeversammlung können beim Regierungsstatthalteramt Emmental mit Beschwerde angefochten werden. Die Beschwerdefrist beträgt 30 Tage, vom Tag nach der Einwohnergemeindeversammlung an gerechnet.

Lützelflüh, 10. April 2012
Der Gemeinderat

Traktandum 1

Beratung und Beschlussfassung über die Gemeindefinanzrechnung 2011

Referentin: Kathrin Sommer, Gemeinderätin
(Ressortchefin Finanzen)
Rudolf Lüthi, Finanzverwalter

1 Rechnungsführung

Die vorliegende Jahresrechnung 2011 der Einwohnergemeinde Lützelflüh wurde nach dem «Harmonisierten Rechnungsmodell» (HRM) des Kantons Bern erstellt; für die Buchhaltung stand die EDV-Anlage mit Windows 2003-Server Roline XL 5400M und die Gemeindefinanz-

ware ABACUS zur Verfügung. Verantwortlich für die Rechnungsführung ist Rudolf Lüthi, Finanzverwalter, Lützelflüh, im Amt seit 1. Oktober 1990.

2 Grundlagenrechnung

Als Grundlagenrechnung diente die am 11. April 2011 abgelegte und von der Gemeindeversammlung am 6. Juni 2011 genehmigte Jahresrechnung 2010.

3 Voranschlag und Steueranlage

Der Voranschlag für das Jahr 2011 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 431'202.- wurde von der Gemeindeversammlung am 29. November 2010 mit folgenden Ansätzen beschlossen:

Gemeindesteueranlage	1.75
Liegenschaftssteuer	1.0‰ des amtlichen Wertes
Hundetaxe	1. Hund Fr. 50.-, 2. und alle weiteren Hunde pro Haushalt Fr. 80.-

4 Die wichtigsten Geschäftsfälle

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2011 massgeblich beeinflusst:

- Weniger Schulgelder an andere Gemeinden, mehr Einnahmen von andern Gemeinden, total Fr. 94'000.-.
- Lehrerbesoldungen minus Fr. 106'000.- (Rückzahlung Kanton Abrechnung 2010 Fr. 101'000.-).
- Aus dem Finanzausgleich erhielten wir Fr. 119'000.- mehr als budgetiert war.
- Verkauf Aktien Kabelfernsehbetriebe Brandis AG Fr. 78'600.-.
- Gewinnanteil Spitalverband Sumiswald Fr. 58'000.-.

5 Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung der Gemeinde Lützelflüh schliesst per 31. Dezember 2011 wie folgt ab:

Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	Fr. 15'103'630.76
Ertrag	Fr. 16'569'925.90
Ertragsüberschuss brutto	Fr. 1'466'295.14

Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	Fr. 1'466'295.14
Harmonisierte Abschreibungen	Fr. 674'129.40
Übrige Abschreibungen	Fr. 600'000.00
Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	Fr. 0.00
Ertragsüberschuss	Fr. 192'165.74

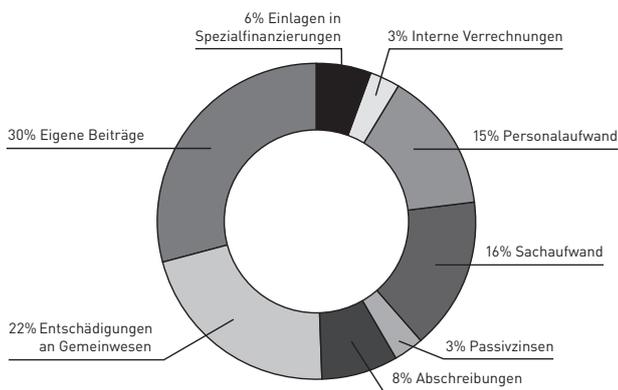
Vergleich Rechnung/Voranschlag

Ertragsüberschuss	
Laufende Rechnung	Fr. 192'165.74
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung gemäss Voranschlag	Fr. 431'202.00
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag	Fr. 623'367.74

6 Laufende Rechnung

Vergleich zum Voranschlag nach Arten

Aufwand 2011



Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand (Entschädigungen, Besoldungen, Sozialversicherungen) liegt Fr. 30'800.- unter dem budgetierten Betrag. Auch gegenüber dem Vorjahr hat der Personalaufwand um Fr. 21'600.- abgenommen.

Sachaufwand

Der gesamte Sachaufwand (Verbrauchsmaterial, Honorare für Dienstleistungen, baulicher oder übriger Unterhalt und Gebühren) liegt Fr. 114'000.- unter dem budgetierten Betrag. Auch gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Abnahme von Fr. 56'000.-. Eine Abnahme gab es vor allem bei den Anschaffungen (- Fr. 86'000.-).

Passivzinsen

Aufgrund der sehr tiefen Zinssätze nahmen die Passivzinsen gegenüber dem Vorjahr nochmals um Fr. 20'000.- ab. Der budgetierte Betrag wurde um Fr. 29'000.- unterschritten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen aus Verlusten (Steuern) und die Harm. Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sind Fr. 170'000.- tiefer ausgefallen als budgetiert war. Dies betrifft aber ausschliesslich die Spezialfinanzierung Wasserversorgung, weil in diesem Bereich die geplanten Investitionen nicht ausgeführt wurden. In den steuerfinanzierten Bereichen liegen die Abschreibungen Fr. 38'000.- über dem budgetierten Betrag. Gegen-

über dem Vorjahr nahmen die Abschreibungen im steuerfinanzierten Bereich jedoch um Fr. 25'000.- ab. Aus dem Verkauf des Schulhauses Oberried resultierte ein Nettoertrag von Fr. 600'000.-. Dieser Betrag wurde für zusätzliche Abschreibungen eingesetzt.

Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen fielen um Fr. 221'000.- tiefer aus als budgetiert war (Schulgelder an andere Gemeinden - Fr. 68'000.-, Lehrerbesoldungen an Kanton - Fr. 106'000.-, Lastenverteilung Fürsorge - Fr. 31'000.-). Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Entschädigungen um Fr. 155'000.- ab.

Eigene Beiträge

Die eigenen Beiträge liegen Fr. 291'000.- über dem budgetierten Betrag und sogar Fr. 445'000.- über dem Vorjahr. Die Zunahme ist ausschliesslich auf Mehrausgaben bei der öffentlichen Sozialhilfe (inkl. Krankenkassenprämien) zurückzuführen. Der Aufwand wird über den Lastenausgleich verrechnet und hat deshalb keinen direkten Einfluss auf das Rechnungsergebnis.

Einlagen in Spezialfinanzierungen

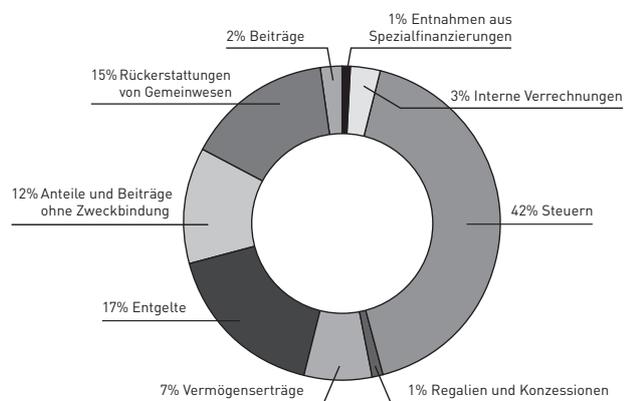
Die Einlagen in Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich und Werterhalt von spezialfinanzierten Kostenstellen. Die hohe Zunahme der Einlagen ist auf die neue Spezialfinanzierung «Mehrwertabschöpfung» zurückzuführen.

Interne Verrechnungen

Bei internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können.

Ertrag 2011

Steuern



Der gesamte Steuerertrag (ohne Erbschafts- und Schenkungssteuern und Steuerabschreibungen) fiel um Fr. 22'000.- tiefer aus als budgetiert war, aber Fr. 248'600.- oder 3,75% höher als im Vorjahr.

Jahr	Steuerertrag total	nat. Personen	jur. Personen	Steuer- teilungen	Sonder- veranlagungen
2007	7'091'000.–	6'248'000.–	238'000.–	- 138'000.–	226'000.–
2008	7'244'000.–	6'192'000.–	164'000.–	+ 52'000.–	244'000.–
2009	6'919'000.–	5'897'000.–	291'000.–	- 5'000.–	169'000.–
2010	6'563'000.–	5'595'000.–	188'000.–	- 24'000.–	185'000.–
2011	6'829'000.–	5'530'000.–	377'000.–	+ 146'000.–	252'000.–

Regalien und Konzessionen

Dabei handelt es sich ausschliesslich um die Konzessionsgebühr der BKW.

Vermögenserträge

Diese Erträge fielen rund Fr. 184'500.– höher aus als budgetiert war und Fr. 572'000.– höher als im Vorjahr. Es handelt sich dabei um den Verkauf des Schulhauses Oberried, um Baulandverkäufe in Grünenmatt und beim Gasthof Ochsen, den Verkauf der Aktien der Kabelfernsehbetriebe Brandis AG und um den Ertragsüberschuss der Investitionsrechnung Abwasser.

Entgelte

Die Entgelte (Gebührenerträge, Rückerstattungen) liegen Fr. 35'000.– über dem budgetierten Betrag. Sie sind Fr. 116'000.– höher ausgefallen als im Vorjahr. Die Rückerstattungen im Fürsorgewesen fielen deutlich tiefer aus als budgetiert war (Lastenausgleich, erfolgsneutral). Beim Mehrertrag handelt es sich ausschliesslich um Mehrwertabschöpfungen. Da diese in die Spezialfinanzierung eingelegt werden, haben sie keinen direkten Einfluss auf das Rechnungsergebnis.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

In dieser Position sind die Beiträge aus dem Finanzausgleich und die Erbschafts- und Schenkungssteuern enthalten. Die Leistungen aus dem Finanzausgleich fielen mit Fr. 2'070'000.– um Fr. 1'000.– tiefer aus als im Vorjahr, aber Fr. 119'000.– höher, als aufgrund der FILAG-Berechnungen des Kantons budgetiert war.

Die Erbschafts- und Schenkungssteuern brachten rund Fr. 16'700.– ein.

Rückerstattung von Gemeinwesen

Im Vergleich zum Voranschlag ergibt sich ein Mehrertrag von Fr. 529'000.– oder 27,3 %. Es handelt sich dabei um höhere Rückerstattungen des Kantons im Fürsorgebereich (Fr. 486'000.–, erfolgsneutral) und Mehreinnahmen bei den Schulgeldern von anderen Gemeinden (Fr. 27'000.–).

Beiträge

Die Beiträge liegen Fr. 88'600.– über dem budgetierten Betrag. Es handelt sich dabei hauptsächlich um den Gewinnanteil vom Gemeindeverband Spital Sumiswald.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Siehe Bemerkung unter «Einlagen in Spezialfinanzierungen».

Interne Verrechnungen

Siehe Bemerkung unter dem Aufwand.

7 Laufende Rechnung

Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen

Kommentar

Die Abweichungen nach funktionaler Gliederung fallen eher etwas geringer aus als nach Artengliederung. Die Begründungen sind in den meisten Fällen dieselben, deshalb wird auf eine erneute Auflistung verzichtet.

8 Investitionsrechnung

	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
Steuerhaushalt			
Bruttoinvestitionen	694'136.40	1'435'500.00	2'241'584.90
Investitionseinnahmen	13'400.00	796'000.00	384'067.95
Nettoinvestitionen	680'736.40	639'500.00	1'857'516.95
Spezialfinanzierungen			
Bruttoinvestitionen gebührenfinanzierte Anlagen	90'998.15	465'000.00	23'249.40
Investitionseinnahmen	75'824.20	240'000.00	23'249.40
Nettoinvestitionen	15'174.15	225'000.00	00.00
Gesamtgemeinde			
Total Bruttoinvestitionen	785'134.75	1'900'500.00	2'264'834.30
Total Nettoinvestitionen	695'910.55	864'500.00	1'857'516.95

Die Bruttoinvestitionen des Steuerhaushaltes fielen um Fr. 741'000.– tiefer aus als geplant war. Die Nettoinvestitionen liegen aber Fr. 41'000.– über dem budgetierten Betrag. Für die Erschliessungen gemäss Ortsplan wa-

ren Einnahmen und Ausgaben von je Fr. 600'000.– budgetiert, es fielen aber noch keine Kosten an. Bei den Spezialfinanzierungen wurden nur Fr. 91'000.– investiert, geplant waren Bruttoinvestitionen von Fr. 465'000.–.

Bei folgenden Investitionsgeschäften gab es grosse Abweichungen gegenüber dem Voranschlag:

• Schopf und Waschplatz Werkhof	- 50'000.–	Das Geschäft wurde noch nicht ausgeführt.
• Sanierung Wohnung Sekundarschulhaus	- 74'900.–	Das Geschäft wurde noch nicht ausgeführt.
• Bühnenanbau MZH Emmenschachen	+ 195'000.–	Die Arbeiten waren Ende 2010 noch nicht vollständig abgerechnet.
• Zufahrt Bigelbach-Huppenmatt	- 87'700.–	Die Arbeiten waren Ende 2010 abgeschlossen, die Subventionsabrechnung steht aber immer noch aus.
• Erschliessungen gemäss Ortsplanung	- 595'000.–	Mit den Arbeiten im Feldheimquartier wurde noch nicht begonnen.
• Neue Wasserfassung, Erneuerung Leitungen	- 200'000.–	Es wurden keine Arbeiten ausgeführt.
• Erschliessung Zollhausmatte	- 65'000.–	Im Jahr 2011 fielen keine Kosten an.
• Erneuerung Kanalisationsleitungen	- 100'000.–	2011 fielen keine Sanierungsarbeiten an.

9 Bestandesrechnung

Aktiven

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen nahm im Berichtsjahr um Fr. 872'000.– zu und beträgt neu Fr. 10'369'000.–.

In den einzelnen Positionen ergaben sich zum Teil grosse Verschiebungen: PC-Guthaben + Fr. 510'000.–, Bankguthaben + Fr. 380'000.–, Steuerguthaben - Fr. 441'000.–, Lastenausgleich Fürsorge + Fr. 411'000.–, Debitoren + Fr. 44'000.–, Vorschuss an Sozialdienst Region Trachselwald + Fr. 503'000.–.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen erhöhte sich von 6,2 Mio. Franken zu Beginn des Berichtsjahres um die Nettoinvestitionen von 0,68 Mio. Franken auf 6,88 Mio. Franken per Bilanzstichtag 31.12.2011. Nach Vornahme der harmonisierten Abschreibungen von Fr. 674'000.– und den zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 600'000.– beträgt das Verwaltungsvermögen per Jahresabschluss noch 5,6 Mio. Franken. Der Buchwert nahm im Berichtsjahr somit um Fr. 593'000.– ab.

Passiven

Fremdkapital

Das Fremdkapital nahm im Berichtsjahr um Fr. 776'000.– ab und beträgt neu 3,764 Mio. Franken. Die Kreditoren nahmen um Fr. 140'000.– und die offenen Beiträge an den ARA-Verband um Fr. 67'600.– zu, die langfristigen Schulden dagegen nahmen um Fr. 988'000.– ab.

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen: Für Steuerguthaben Fr. 56'000.–, für ausstehende Rechnungen Sozialdienst und Geometer Fr. 132'000.– und für die Wertberichtigung auf dem Steuerguthaben Fr. 118'000.–. Aufgrund der tieferen Steuerausstände wurde diese erneut um Fr. 22'000.– reduziert, auf ca. 5% der Steuerausstände.

Transitorische Passiven

Die transitorischen Passiven bestehen aus einer offenen Rechnung für die Wasserversorgung und dem Marchzins für das Festzinsdarlehen.

Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen

Die Guthaben der Spezialfinanzierungen sind insgesamt von Fr. 7,372 Mio. auf Fr. 8,221 Mio. angestiegen.

Die drei Spezialfinanzierungen schliessen wie folgt ab:

- Wasserversorgung, Ertragsüberschuss, Fr. 53'053.20
- Abwasserentsorgung, Aufwandüberschuss, Fr. 8'828.70
- Abfallentsorgung, Ertragsüberschuss, Fr. 53'275.59

10 Nachkredite

Alle Nachkredite von insgesamt Fr. 1'098'103.44 sind in einer separaten Nachkreditabelle aufgeführt und mit entsprechenden Begründungen versehen. Davon sind Fr. 1'040'834.14 gebunden und Fr. 57'269.30 liegen in der Kompetenz des Gemeinderates. Die Gemeindeversammlung hat somit keine Nachkredite zu genehmigen, sondern nimmt diese zur Kenntnis. Die Kreditüberschreitungen von Fr. 1'098'103.44 sind sehr hoch, davon haben aber nur Fr. 240'725.90 einen direkten Einfluss auf das Rechnungsergebnis.

11 Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen)

2007	2008	2009	2010	2011	Mittelwert
316.7	121.8	195.7	52.8	335.0	163.3

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100% führt zu einer Neuverschuldung, von über 100% zu einer Entschuldung. Ein Wert zwischen 60 und 80% wird kurzfristig als genügend bezeichnet, über 100% als sehr gut.

Der Mittelwert der letzten fünf Jahre für unsere Gemeinde beträgt 163.3% und liegt damit nahe beim Mittelwert aller bernischen Gemeinden von 167% (gemäss Finanzbulletin der Kantonalen Planungsgruppe, Jahre 2006–2010). Im Rechnungsjahr 2011 beträgt der Selbstfinanzierungsgrad sehr gute 335%, zurückzuführen auf die Liegenschaftsverkäufe.

Selbstfinanzierungsanteil (Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages)

2007	2008	2009	2010	2011	Mittelwert
14.2	9.0	12.2	6.8	14.6	11.5

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde: Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 10 und 14% wird als genügend bezeichnet, unter 10% als ungenügend.

Der prozentuale Anteil der Selbstfinanzierung am Finanzertrag beträgt im Fünfjahresmittel 11.5%, damit ist die Note «genügend» erreicht. Er liegt aber unter dem kantonalen Mittelwert von 15.3%. Im Jahr 2011 erreicht der Selbstfinanzierungsanteil gute 14.7%.

Zinsbelastungsanteil (Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrages)

2007	2008	2009	2010	2011	Mittelwert
-0.72	-0.62	-0.42	-0.50	-0.41	-0.53

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu an-

deren Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert unter 0 gilt als sehr tiefe Belastung. Der Zinsbelastungsanteil ist mit -0,53% im Fünfjahresmittel tief, trotzdem liegt er aber über dem kantonalen Mittel von -1.0%.

Kapitaldienstanteil (Kapitaldienst in Prozenten des Finanzertrages)

2007	2008	2009	2010	2011	Mittelwert
5.7	6.6	6.1	7.3	6.8	6.5

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/

oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin. Ein Wert zwischen 4 und 12% gilt als mittlere Belastung. Der Kapitaldienstanteil von durchschnittlich 6,5% liegt knapp über dem kantonalen Mittel von 5.8%.

Bruttoverschuldungsanteil (Schulden in % des Finanzertrages)

2007	2008	2009	2010	2011	Mittelwert
32.7	32.5	24.9	24.1	15.4	25.8

Der Bruttoverschuldungsanteil ist das Mass für die Höhe der Verschuldung. Werte zwischen 50 und 100% werden als gut angesehen, solche unter 50% als sehr

gut. Der kantonale Mittelwert in den Jahren 2006–2010 betrug 38.1%. Die Verschuldung der Gemeinde Lützel-flüh liegt deutlich unter dem kantonalen Mittel.

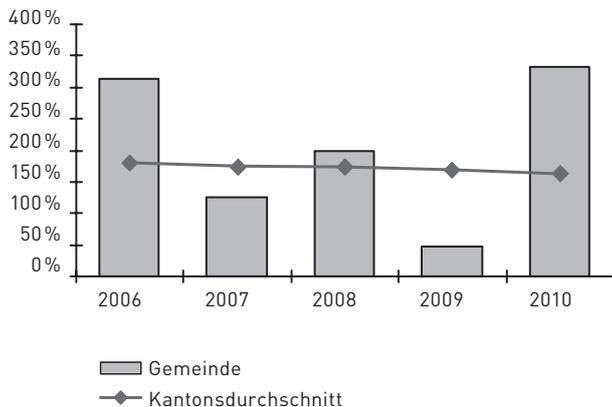
Investitionsanteil (Anteil Investitionen an den konsolidierten Ausgaben)

2007	2008	2009	2010	2011	Mittelwert
9.4	8.3	10.6	14.4	5.5	9.4

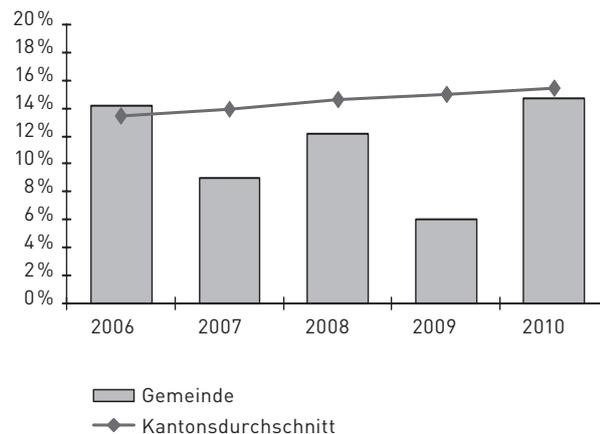
Diese Kennziffer ist das Mass für die Investitionstätigkeit der Gemeinde. Investitionsausgaben unter 10% zeugen von einer schwachen Investitionstätigkeit, 10–20% gelten als mittlere Investitionstätigkeit. Der Mittelwert der

bernischen Gemeinden betrug in den Jahren 2006–2010 12.5%. Die Investitionstätigkeit unserer Gemeinde liegt somit leicht unter dem kantonalen Mittel.

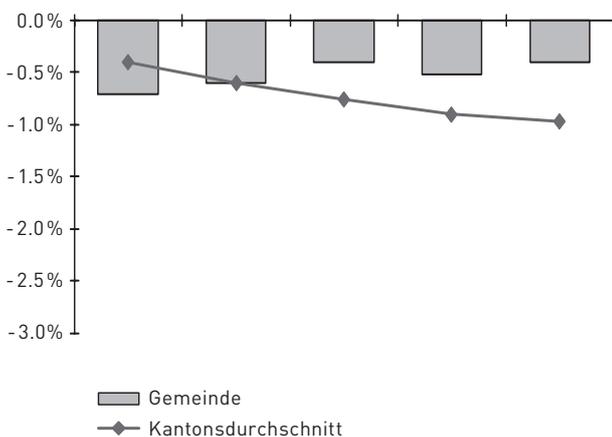
Selbstfinanzierungsgrad



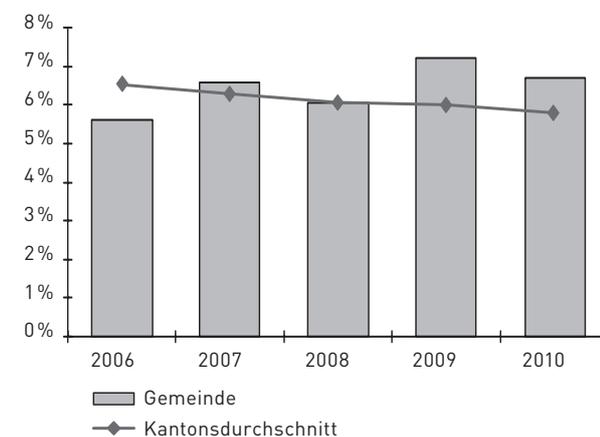
Selbstfinanzierungsanteil



Zinsbelastungsanteil



Kapitaldienstanteil



12 Antrag

Der Gemeinderat von Lützelflüh hat die vorliegende Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 192'165.74 an seiner Sitzung vom 10. April 2012 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung, diese zu genehmigen.

Lützelflüh, 10. April 2012
Gemeinderat Lützelflüh

Bestätigungsbericht

Das Rechnungsprüfungsorgan, die Fankhauser & Partner AG, Treuhand und Beratung bestätigt:

1. Die Buchführung und die Jahresrechnung entsprechen den gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften.
2. Die unangemeldete Zwischenrevision wurde am 14. Dezember 2011 durchgeführt.
3. Die Schlussbesprechung mit einer Vertretung des

Gemeinderates wurde am 23. April 2012 durchgeführt.

4. Die obligatorischen Prüfungshandlungen gemäss Anhang für die Rechnungsprüfung zum Handbuch Gemeindefinanzen wurde vollständig durchgeführt.
5. Für die Prüfung wurden die amtlichen Revisionsformulare verwendet.

Als Rechnungsprüfungsorgan beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 192'165.74 zu genehmigen.

Datenschutzbericht 2011

Das Rechnungsprüfungsorgan, gemäss Art. 12 Abs. 3 des Organisationsreglements der Einwohnergemeinde Lützelflüh Aufsichtsstelle über den Datenschutz gibt folgenden Bericht ab:

«Wir können davon ausgehen, dass die Datenschutzbestimmungen im Rahmen der geltenden Gesetzesvorschriften eingehalten werden.»

Laufende Rechnung 2011, Einwohnergemeinde Lützelflüh

Funktionale Gliederung		Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Konto	Bezeichnung	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung	16'377'760.16	16'569'925.90	16'1232'040.-	15'690'838.-	15'344'184.16	14'881'595.50
	Aufwandüberschuss				431'202.-		462'588.66
	Ertragsüberschuss	192'165.74					
0	Allgem. Verwaltung	1'154'400.36	66'396.85	1'168'850.-	60'100.-	1'152'914.55	63'304.45
	Netto Aufwand		1'088'003.51		1'108'750.-		1'089'610.10
1	Öffentl. Sicherheit	813'355.85	386'399.65	782'310.-	404'888.-	792'995.45	388'688.45
	Netto Aufwand		426'956.20		377'422.-		404'307.-
2	Bildung	3'156'349.00	295'194.40	3'264'875.-	267'000.-	3'190'873.46	292'599.55
	Netto Aufwand		2'861'154.60		2'997'875.-		2'898'273.91
3	Kultur und Freizeit	695'519.95	135'781.80	654'345.-	130'500.-	705'264.15	132'985.20
	Netto Aufwand		559'738.15		523'845.-		572'278.95
4	Gesundheit	25'379.15	9'926.-	23'970.-	7'500.-	23'105.35	9'548.-
	Netto Aufwand		15'453.15		16'470.-		13'557.35
5	Soziale Wohlfahrt	5'701'769.85	2'902'974.95	5'499'770.-	2'643'600.-	5'275'032.35	2'589'403.60
	Netto Aufwand		2'798'794.90		2'856'170.-		2'685'628.75
6	Verkehr	1'099'676.30	325'144.85	1'098'650.-	294'000.-	1'114'958.05	265'153.15
	Netto Aufwand		774'531.45		804'650.-		849'804.90
7	Umwelt und Raumordnung	2'118'320.90	1'887'712.00	1'984'750.-	1'752'050.-	1'796'398.95	1'550'819.15
	Netto Aufwand		230'608.90		232'700.-		245'579.80
8	Volkswirtschaft	9'243.80	176'976.60	11'380.-	172'000.-	6'920.60	178'957.10
	Netto Ertrag	167'732.80		160'620.-		172'036.50	
9	Finanzen und Steuern	1'603'745.00	10'383'418.80	1'633'140.-	9'959'200.-	1'285'721.25	9'410'136.85
	Netto Ertrag	8'779'673.80		8'326'060.-		8'124'415.60	

Traktandum 2

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Gebührenreglementes

Referent: Beat Iseli, Gemeindepräsident

Im Gebührenreglement muss nur ein Artikel neu aufgenommen werden:

Tagesschule: **Art. 53 aufgehoben** 2 Gebühren für das Mittagessen in der Tagesschule (pro Kind) Fr.6.– bis Fr.10.–.

Diese Ergänzung ist nötig, da zu jeder Gebühr, welche von der Gemeinde LützelFlüh erhoben wird eine entsprechende reglementarische Grundlage vorhanden sein muss.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Änderung im Gebührenreglement zu genehmigen und per sofort in Kraft zu setzen.

Traktandum 3

Verkauf der Liegenschaft «Haldimannhaus»

Referent: Beat Iseli, Gemeindepräsident

Am 11. März 2012 hat das Stimmvolk dem Neubau Kindergarten und Tagesstruktur beim Parkplatz Rain zugestimmt. Schon in der Botschaft zu diesem Urnengeschäft wurde mitgeteilt, dass nach dem positiven Beschluss zu diesem Geschäft das sogenannte «Haldimannhaus», in welchem heute der Kindergarten Oberdorf Zuhause ist, anschliessend verkauft werden soll. Mit dem Erlös soll der Grossteil der Kosten für den Neubau gedeckt werden.

den. Der Gemeinderat will das «Haldimannhaus» abparzellieren und den Landanteil als separaten Bauplatz verkaufen. Gemäss einer Verkehrswertschätzung kann mit einem Verkaufserlös von insgesamt Fr. 900'000.– gerechnet werden.



Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Gemeinderat zu ermächtigen, die Parzelle mit der Liegenschaft «Haldimannhaus» zum bestmöglichen Preis zu verkaufen und die entsprechenden Vertragsabschlüsse zu tätigen.

Traktandum 4

Verschiedenes

Verschiedene Wortmeldungen

Apéro

Anschliessend lädt der Gemeinderat die anwesende Bevölkerung zu einem Apéro ein.

Wir suchen:

Gotthelf-Souvenirs

Karten, T-Shirts mit Aufdruck, Bilder, Bierhumpen, Hüte, Schützen-Medaillen, Buchdeckel, Platten- und CD-Hüllen, Protestknöpfe... und vieles mehr!

Originelle Beiträge werden im künftigen Museum ausgestellt.

Abnehmer:

Heinrich Schütz, Projektleiter, Emanuel-Friedlistrasse 6, 3432 LützelFlüh
Telefon 034 461 26 68, Natel 079 638 68 30



AUS DEM GEMEINDERAT

Feuerwehr Lützelflüh – Wohin?



Der Kanton macht Druck – nicht nur auf die Gemeinden in Bezug auf Fusionen, nicht nur auf die Schulen mit Streichung von Lektionen sondern auch in Bezug auf die Feuerwehren. So werden die Anforderungen an die Ausbildung, das Material und die Organisation stetig gesteigert und finanzielle Beiträge werden kleiner oder fallen ganz weg. Was bleibt ist oft die Erkenntnis, dass sich die Gemeinden noch besser organisieren müssen.

Aus diesem Grund hat der Gemeinderat das Gespräch mit den Nachbargemeinden (Affoltern+Lützelflüh+Rüegsau+Sumiswald oder Hasle+Lützelflüh+Rüegsau) gesucht und führt momentan Verhandlungen für eine allfällige Zusammenarbeit oder gar einen Zusammenschluss der Feuerwehren. Ob und mit welchen Gemeinden es dazu kommen wird, hängt von den weiteren Gesprächen ab.

Militärische Entlassungsfeier

Leider ist in den letzten Jahren die Teilnahme an der militärischen Entlassungsfeier stetig zurück gegangen. Im letzten Jahr nahmen noch gerade vier Personen (oder 28%) daran teil. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat beschlossen, diese Feier anders zu organisieren.

Neu wird die Feier anlässlich der Herbstgemeindeversammlung durchgeführt. Die aus der Militärpflicht entlassenen Männer und Frauen werden dafür persönlich eingeladen und jeweils vor der Gemeindeversammlung für ihren Dienst geehrt.

AHV-Zweigstelle – Kündigung Vertrag mit der Partnergemeinde Trachselwald

Es sind nun zehn Jahre, in welchen die AHV-Zweigstellen Lützelflüh und Trachselwald eng zusammen gearbeitet haben. Der Vertrag läuft Ende Jahr aus, respektive ist von der Gemeinde Trachselwald gekündigt worden. Die Gemeinde Trachselwald hat in der Zwischenzeit alle Möglichkeiten, welche es braucht, um auf die Programme der Ausgleichskasse des Kantons Bern zuzugreifen.



Ansprechperson
AHV-Zweigstelle Lützelflüh:

Hans Aeschbacher
AHV-Zweigstellenleiter
Telefon 034 460 16 30
hans.aeschbacher@luetzelflueh.ch

Tempo 30 in Lützelflüh

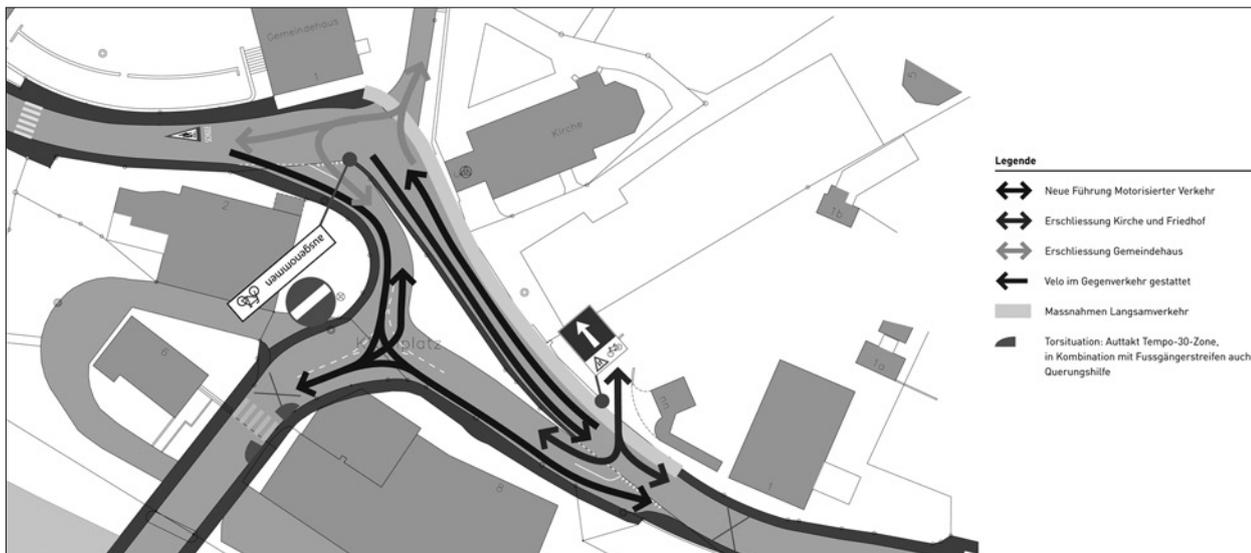
Jetzt können die Eltern aufatmen

Im Juni wandelt der Kanton die Kantonsstrasse zwischen Brandisstrasse, Kirchplatz und Gotthelfstrasse in eine Tempo-30-Zone um. Im gleichen Zug wird auch auf den Gemeindestrassen im Oberdorf östlich des Primarschulhauses Tempo 30 eingeführt.

Jedes Jahr im Sommer, bevor die neuen Erstklässler in Lützelflüh zum ersten Mal ihren Schulweg in Angriff nahmen, bildeten sich Sorgenfalten in den Gesichtern

ihrer Eltern. Denn der Schulweg vieler Kinder führt über die Kantonsstrasse im Oberdorf – und damit über eine unübersichtliche, heikle Strasse.

Zudem müssen die Schüler auf dem Weg in den Turnunterricht im Emmenschachen die Strasse passieren. Seit Jahren setzen sich deshalb Bürger und Gemeindevertreter dafür ein, dass sich die Verkehrssituation auf der Kantonsnebenstrasse ändert. Nun ist es also soweit.



Im Gesamten Perimeter Tempo-30 gilt generell Rechtsvortritt, also auch im Oberdorf bei den Einmündungen von den Gemeindestrassen auf die Kantonsstrasse.

Auch Tempo 30 im Unterdorf?

Nach der Umsetzung der Tempo-30-Zone will sich der Gemeinderat an weitere Projekte wagen. Momentan wird eine Tempo-30-Zone im Unterdorf geprüft (Ostseite der Kantonsstrasse durchs Dorf).

Es sind zudem weitere drei Gesuche beim Gemeinderat auf dem Tisch, bei welchen sich ganze Quartiere dafür

interessieren, ob bei Ihnen eine Tempo-30-Zone möglich wäre.

Der Gemeinderat will aber vorerst einmal Erfahrungen in den bereits geplanten Gebieten machen, bevor über weitere Projekte diskutiert wird.

Gemeinden Affoltern, Hasle b.B., LützelFlüh und Rüegsau lösen Herausforderungen im Bereich der Sekundarstufe I ab 2013 gemeinsam

Seit Jahrzehnten besuchen die SekundarschülerInnen von Hasle, je nach Wohnort, innerhalb der Gemeinde die Oberstufe in LützelFlüh oder Rüegsau. Für die RealschülerInnen führt Hasle heute je eine Klasse in den Schulhäusern Schafhausen und Preisegg.

Im Frühjahr 2011 haben die Gemeinden Affoltern, Hasle, LützelFlüh und Rüegsau eine gemeinsame Arbeitsgruppe zur Überprüfung der aktuellen und künftigen Organisation der Sekundarstufe I, welche die Real- und Sekundarschule umfasst, eingesetzt.

Die Arbeitsgruppe, bestehend aus den Schulleitungen, den GemeinderätInnen der Ressorts Bildung und Finanzen sowie den Finanzverwaltern, überprüfte für die Organisation der Sekundarstufe I die Szenarien «Alleingang», «Fortführung Status Quo» und «vertiefte Kooperation».

Mit der Variante «Alleingang» wird die Klasseneinteilung für alle beteiligten Gemeinden schwierig. Entweder müssen Mehrkosten durch kleinere Klassen oder pädagogisch ungünstige Kombinationen von SchülerInnen verschiedener Stufen in Kauf genommen werden. Für die Gemeinde Hasle wären zudem hohe Investitionen für

eine eigene Oberstufe mit Real- und Sekundarschule nötig geworden.

Auch die «Fortführung Status Quo» hat wesentliche Nachteile. So besteht für die RealschülerInnen von Hasle keine Durchlässigkeit für den Besuch einzelner Fächer auf Sekundarschulniveau, und sinkende Schülerzahlen in Rüegsau und LützelFlüh können zu Klassenschliessungen und/oder pädagogisch ungünstigeren Klasseneinteilungen führen.

Die eingesetzte Arbeitsgruppe erachtet das Szenario «vertiefte Kooperation» als klar beste Variante. Sie beinhaltet neu die stufenweise Aufnahme aller RealschülerInnen aus der Gemeinde Hasle in der Sekundarstufe I in LützelFlüh und Rüegsau. Dem Nachteil etwas längerer Schulwege für die SchülerInnen der 7. bis 9. Klasse aus Hasle stehen wesentliche Vorteile gegenüber:

- Das bewährte Schulmodell «Manuel» mit der Durchlässigkeit zwischen Real- und Sekundarschule in den Niveaufächern kann fortgeführt werden. Davon können neu auch die RealschülerInnen von Hasle profitieren.
- Die heutigen Klassengrössen in LützelFlüh und Rüegsau können optimiert werden, ohne dass absehbar zusätzliche Klassen eröffnet werden müssen.

Fortsetzung Bericht: Gemeinden lösen Herausforderungen im Bereich der Sekundarstufe I ab 2013 gemeinsam

- Real- und SekundarschülerInnen können von einem erweiterten Angebot an Wahlfächern profitieren.
- Mit einem langfristigen Zusammenarbeitsvertrag erhalten die Gemeinden Lützelflüh und Rüegsau die nötige Planungssicherheit für das Tätigen von Investitionen in ihre Oberstufenschulanlagen.
- Durch eine vertraglich abgesicherte Zusammenarbeit profitieren alle vier Gemeinden von einem optimalen Kosten-/Nutzenverhältnis in der Sekundarstufe I.

Die Gemeinderäte von Affoltern, Hasle, Lützelflüh und Rüegsau haben unter Erwägung aller Vor- und Nachteile der Szenarien die Umsetzung der Variante «vertiefte Kooperation» im Grundsatz beschlossen. Der Vertrags-

entwurf der Arbeitsgruppe wurde von der Verwaltung in die juristisch korrekte Form gebracht und den zuständigen Stellen zur Überprüfung unterbreitet.

Der Schulortswchsel der RealschülerInnen aus Hasle erfolgt gestuft. Ab Schuljahr 2013/14 besuchen die RealschülerInnen von Goldbach die Schule in Lützelflüh und diejenigen von Schafhausen gehen nach Rüegsau. Die restlichen RealschülerInnen der Gemeinde Hasle aus Biembach und Preisegg werden ab Schuljahr 2014/15 in Rüegsau unterrichtet.

Die Gemeinde Affoltern schickt wie bis anhin die SekundarschülerInnen nach Rüegsau und unterrichtet die RealschülerInnen in Affoltern selber.

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

AHV-ZWEIGSTELLE LÜTZELFLÜH/TRACHSELWALD – KOSTENZUSAMMENSTELLUNG 2011

Beiträge und andere Einnahmen		
1.	AHV/IV/EO (persönliche, Arbeitgeber, Arbeitnehmer)	3'540'882.30
2.	Verzugszinsen	11'636.00
3.	Beiträge für Familienzulagen Bund	16'936.30
4.	Beiträge an die Arbeitslosenversicherung	459'313.00
5.	Beiträge für die Familienausgleichskasse des Kt. Bern (FKB)	668'977.95
6.	Beiträge für die Familienausgleichskasse des Vereins für Sozialversicherungsfragen von öffentlichen Institutionen des Kt. Bern (FAK ÖKB)	25'395.85
7.	Verwaltungskostenbeiträge, Mahngebühren und Bussen	71'775.05
	Total	4'794'916.45
Leistungsauszahlungen		
8.	Ordentliche AHV-Renten	12'668'842.00
9.	Ordentliche IV-Renten	1'630'476.00
10.	Ergänzungsleistungen zur AHV/IV (inkl. Prämienverbilligungen)	4'390'499.00
11.	Erwerbsausfallentschädigungen	187'983.60
12.	Familienzulagen des Bundes an landw. Arbeitnehmer/innen	13'952.20
13.	Familienzulagen des Bundes an selbständige Landwirte	481'480.00
14.	Familienzulagen der Familienausgleichskasse des Kt. Bern (FKB)	967'624.75
15.	Familienzulagen der Familienausgleichskasse des Vereins für Sozialversicherungsfragen von öffentlichen Institutionen des Kt. Bern (FAK ÖKB)	48'283.85
16.	Familienzulagen für Nichterwerbstätige	15'180.00
	Total	20'404'321.40

Flexibles AHV-Rentenalter ermöglicht vorzeitige Pensionierung

Ordentliches Rentenalter

Männer treten mit 65 Jahren ins AHV-Rentenalter ein. **2012** werden somit die **Männer des Jahrgangs 1947** rentenberechtigt.

Das ordentliche Rentenalter beginnt für Frauen mit 64 Jahren. **2012** werden folglich die **Frauen des Jahrgangs 1948** rentenberechtigt.

Vorbezug und Aufschub der Altersrente

Dank der Flexibilisierung des Rentenalters können Männer und Frauen den Bezug der Altersrente

- um **ein oder zwei Jahre vorziehen** (Vorbezug für einzelne Monate nicht möglich) oder
- um **mindestens ein bis höchstens fünf Jahre aufschieben**.

Wer seine Altersrente vorbezieht, erhält für die gesamte Dauer des Rentenbezugs eine gekürzte Rente.

Wer den Beginn des Rentenbezugs aufschiebt, erhält demgegenüber für die gesamte Dauer eine erhöhte Rente. Kürzung bzw. Zuschlag werden zusammen mit der Rente periodisch der Lohn- und Preisentwicklung angepasst.

Jeder Ehepartner hat, unabhängig vom anderen die Möglichkeit, seine Rente vorzubeziehen oder aufzuschieben (z.B. bezieht die Ehefrau ihre Rente vor, der Ehemann schiebt sie auf).

Rentenvorbezug

Der Rentenvorbezug muss **mit amtlichem Anmeldeformular zum Voraus geltend gemacht werden**.

Dies zweckmässigerweise spätestens drei Monate vor dem Geburtstag, ab dem die vorbezogene Rente ausgerichtet werden soll. Andernfalls ist der Rentenvorbezug bzw. Rentenbezug erst ab dem nächstfolgenden Geburtstag möglich. **Rückwirkend kann kein Vorbezug geltend gemacht werden**.

Wer die Rente vorbezieht, untersteht weiterhin der AHV/IV/EO-Beitragspflicht. Während des Vorbezugs

bezahlte Beiträge werden für die Rentenfestsetzung nicht mehr berücksichtigt. Der für erwerbstätige AHV-Rentner/innen anwendbare Freibetrag, auf dem keine Beiträge zu entrichten sind, **gilt nicht** während des Rentenvorbezugs.

Weil der Rentenvorbezug auch für Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen möglich sein soll, können unter bestimmten Voraussetzungen während des Vorbezugs auch Ergänzungsleistungen gewährt werden.

Wichtig: Während der Dauer des Rentenvorbezuges werden **keine Kinderrenten** ausgerichtet. Wird eine vorbezogene Altersrente durch Hinterlassenenrenten abgelöst, werden diese wie die vorbezogene Altersrente gekürzt.

Rentenaufschub

Wer **kurz vor dem Rentenalter** steht, kann **mit amtlichem Formular den Rentenbezug um mindestens ein, höchstens fünf Jahre aufschieben**. Damit erhöht sich der Rentenanspruch um den Aufschubzuschlag. Die Rente kann während des Aufschubs – wiederum mit amtlichem Formular – jederzeit abgerufen werden; man muss sich somit nicht im Voraus auf eine bestimmte Aufschubsdauer festlegen.

Der Aufschubzuschlag, ein fixer Frankenbetrag in Prozenten des Durchschnitts der aufgeschobenen Rente, entspricht dem versicherungstechnischen Gegenwert der während des Aufschubs nicht bezogenen Rente: Je länger der Aufschub, desto höher der Zuschlag.

Auskünfte

www.akbern.ch oder www.ahv-iv.info (Rubrik Merkblätter) oder bei den AHV-Zweigstellen, die kostenlos Formulare und Merkblätter abgeben, aus denen unter anderem auch die Zuschlagsätze bei Rentenaufschub bzw. die Kürzungssätze bei Rentenvorbezug ersichtlich sind.

Ausgleichskasse des Kantons Bern, April 2012

Baden in der Emme

Die Unfallstatistik zeigt, dass Baden in der Emme sehr gefährlich sein kann. Vor allem im Bereich der Querverbauungen (Wehrs) entstehen bereits bei niedrigem Wasserstand oft heimtückische und kaum erkennbare Strömungen.

Wir empfehlen deshalb, das Baden an diesen Stellen zu unterlassen.

Schwellenkorporation LützelFlüh





Bundesfeier / 1. Augustfeier

In der Gemeinde Lützelflüh wurden bis anhin zwei Feiern anlässlich des Nationalfeiertages durchgeführt. Einerseits die Bundesfeier vom 31. Juli in Lützelflüh und andererseits die 1. Augustfeier in Grünenmatt.

Im Jahr 2011 ist die Tourismus- und Kulturkommission mit der Organisation der Feier beauftragt worden.

Getreu dem Leitbild der Gemeinde Lützelflüh, in welchem der Gemeinderat den Willen bestärkt hat, die verschiedenen Dorfteile etwas stärker zu vereinen, soll in Zukunft nur noch **eine gemeinsame Feier für alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Lützelflüh** stattfinden.

Im Leitbild der Gemeinde ist konkret festgelegt worden, dass Gemeinde- und Vereinsaktivitäten, welche das Zusammengehörigkeitsgefühl mit allen Gemeindeteilen anstreben, gezielt gefördert werden.

Die gemeinsame Feier findet künftig **jeweils am 31. Juli in der Kulturmühle Lützelflüh** statt. Der 1. August bleibt so für private Familienfeiern frei.

Wir freuen uns sehr, Bürgerinnen und Bürger aus allen Gemeindeteilen von Lützelflüh in der Kulturmühle zur Bundesfeier begrüßen zu dürfen.

Tourismus- und Kulturkommission Lützelflüh

Runter vom Sofa, raus in den Frühling!

Die Zeit der Wollsocken und der heißen Schokolade ist nun endgültig vorbei. Der Frühling ist ins Emmental eingezogen und lockt mit warmem Wetter nach Draussen. Hier deshalb ein paar gute Angebote in der Gemeinde Lützelflüh, bei welchen man die Landschaft und das schöne Wetter besonders gut geniessen kann.

Waldlehrpfad

Ab dem Gemeindehaus Lützelflüh bis nach Rüegsau-schachen erstreckt sich der beliebte und schöne Waldlehrpfad, welcher ca. 1 Stunde Wanderzeit benötigt. Der Weg führt hinauf zu der Schlossruine Brandis, bei welcher eine schöne Brätlistelle zum Verweilen einlädt. Unterwegs geben Informationstafeln Auskunft über Pflanzen und Bäume.



Bauernlehrpfad

Der Bauernlehrpfad führt von der Bahnstation Ramsei bis Zollbrück. Die Wanderung dauert 2–3 Stunden. Der Weg führt über einen Wanderweg hinauf auf den «Spinner», den höchsten Punkt der Wanderung (140 Meter Höhendifferenz). Von dort geht es durch Felder, Wiesen und Wälder auf den Ramisberg und weiter auf den Benzenberg. Über diesen Höhenzug hat man bei schönem Wetter eine einmalige Aussicht auf die Berner Alpen.

Unterwegs beantworten Informationstafeln Fragen zu Milchwirtschaft, Acker- und Futterbau, Wald und Holz.

Parcours zum Trainieren von Körper und Geist

Der Parcours beginnt beim Parkplatz Emmenschachen und führt Richtung alte Gohlhausbrücke und Hundeschule (RE-VITAL). Von der Hundeschule führt der Weg via Wolfstyege, Kulturmühle und der Emme entlang zurück zum Parkplatz Emmenschachen (SINNESPFAD). Der Parcours ist in zwei Teile unterteilt:

RE-VITAL

Der Teil «RE-VITAL» zielt auf die Koordination von Körper und Geist, gut vernetzt, so dass ein ganzheitliches Trainingsfeld entsteht. Die Posten eignen sich für alle Altersklassen und sind daher eine Trainings-Anlage für alle Generationen.

Sinnespfad

«Sensibilität ist die Fähigkeit, Veränderungen in der Umwelt oder im Körperinnern über die Sinnesorgane wahrzunehmen.» Im Vordergrund stehen die vier Sinne: Hören, Sehen, Riechen und Tasten, wobei der Gleichgewichtssinn bei vielen Bewegungen ebenfalls mitberücksichtigt wird.





Bergpanorama-Tafel Egg

Auf der Egg wird im Sommer eine neue Bergpanorama-Tafel eingeweiht, welche den Spaziergängern beim Bestimmen der Berge helfen soll. Der Standort Egg ist ideal, da kein anderer Ort in der Gemeinde ein solch schönes und weitsichtiges Bergpanorama anbietet.

Natürlich hat es auch noch andere schöne «Ecken» in Lützelflüh!

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.luetzelflueh.ch

Emmentaler Mords- und Spukweg

Im Landverlag Langnau i.E. wurden in den vergangenen Jahren erfolgreich **Mords- und Spukgeschichten** publiziert. Der dritte Band dieser Geschichten wird im Sommer 2012 veröffentlicht.

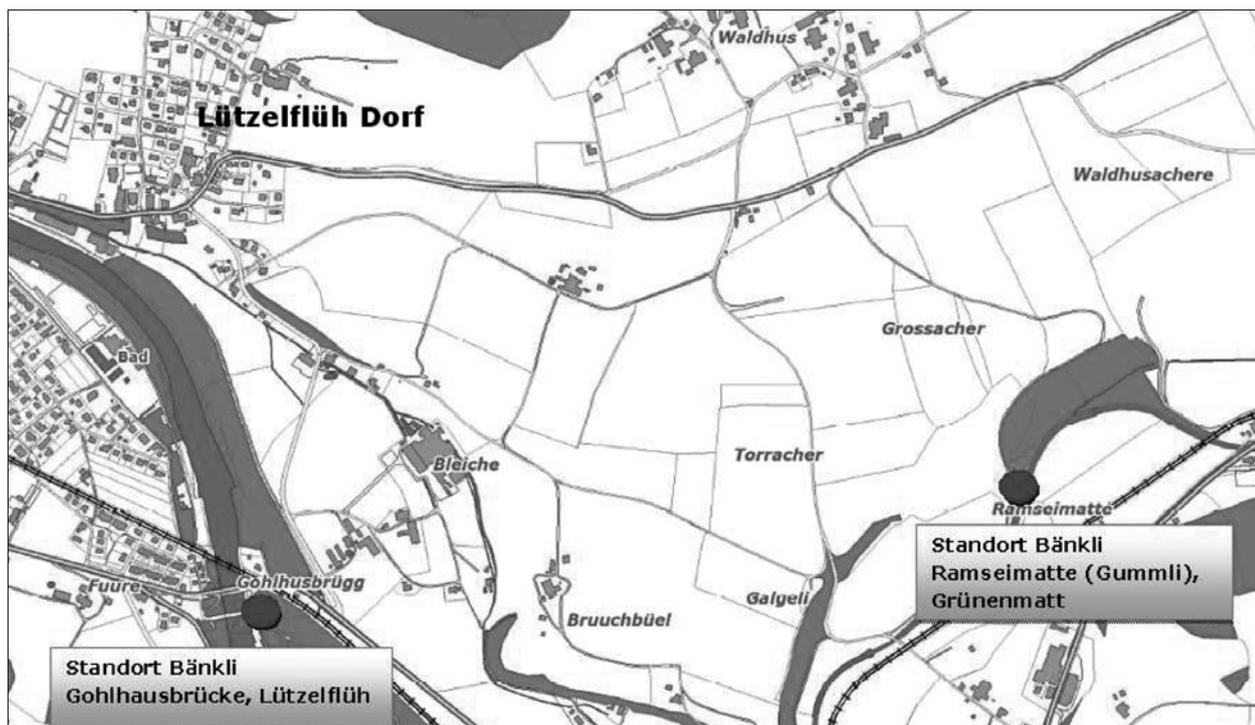
In Zusammenarbeit mit Tourismus Emmental (www.emmental.ch) und dem «Enjoy-Projekt» wurden zwanzig Geschichten aus Publikationen des Landverlags von Radio neo1 vertont. Ab dem 1. Juni 2012 können diese Geschichten auf dafür eingerichteten **Hörbänken** in der Region **Escholzmatt/Trub-Langnau-Eggiwil-Burgdorf** gehört werden. Dazu wurden ausgewählte Sitzbänke mit einem Schild versehen, auf welchem eine lokale

Telefonnummer aufgeschrieben ist. Die Besucherinnen und Besucher können diese Nummer wählen und so die Grusel-Geschichte vor Ort hören.

Auch in der **Gemeinde Lützelflüh** werden bei zwei Sitzbänken diese Hörerlebnisse angeboten:

- Bänkli Gohlbausbrücke, Lützelflüh
- Bänkli Ramseimatte (Gumml), Grünenmatt

Die offizielle Eröffnung des Emmentaler Mords- und Spukwegs findet am 1. Juni 2012, 18.45 Uhr bei der Heimstätte Bärau statt (www.landverlag.ch).
Tourismus- und Kulturkommission



Mord in der Gemeinde Lützelflüh!

Zum Glück ist dieses Szenario nicht Wirklichkeit sondern nur Fiktion. Anlässlich der Criminales 2013 wird nämlich ein Kurz-Krimi mit Handlungsort Lützelflüh geschrieben.

Die Criminales ist das jährlich stattfindende Festival der deutschsprachigen Krimiautorenvereinigung «Das Syndikat», welches nun zum ersten Mal in der Schweiz stattfindet, genauer gesagt im Grossraum Bern-Thun-Solothurn-Burgdorf.

Dabei werden von verschiedenen Autoren Kurz-Krimis geschrieben, deren Handlung in den teilnehmenden Gemeinden/Städten stattfindet. Die Werke werden dann an einer Lesung in den entsprechenden Orten vorgestellt.

Die Lesungen finden zwischen dem 17. – 21. April 2013 statt. Sämtliche Kurzgeschichten werden auch in einem Sammelband veröffentlicht.

Die Tourismus- und Kulturkommission Lützelflüh hat sich entschieden, an der Criminales teilzunehmen.

Aus diesem Grund war der deutsche Krimi-Autor Peter Godazgar aus Halle (Saale) in der Zeit vom 16. – 18. April 2012 in Lützelflüh zu Besuch und hat für seine Kurzgeschichte recherchiert. Peter Godazgar arbeitet als Journalist und Krimi-Autor und hat z. B. das Buch zu dem gleichnamigen Kinofilm «Knockin on Heaven's Door» (mit Till Schweiger) geschrieben. Auf die Frage wie er zum nicht ganz alltäglichen Beruf des Krimiautors gekommen sei, antwortete Peter Godazgar, dass jeder Journalist auch Autor werden möchte. In seinem Fall sei beim Schreiben eines Romans «auf einmal jemand tot gewesen». Seit 2005 schreibt er nun eher humoristische Kriminalromane rund um den tölpelhaften Privatermittler «Markus Waldo». Peter Godazgar hat sich auf eher lustige, beinahe schon skurrile Krimis spezialisiert, welche bei den Lesern ein gutes Gefühl und ein Grinsen, nicht aber Panikattacken, auslösen sollen.



Peter Godazgar, deutscher Krimi-Autor und Journalist

Es stellt sich nun die Frage, wie und wo der fiktive Mord in der Gemeinde Lützelflüh geschehen wird – und vor allem durch wen?! Wird die Statue «der Tod» beim Bahnhof lebendig und treibt ihr Unwesen? Greift die Hausfrau von gegenüber zum Küchenmesser? Oder bekommen gar die Kühe Mordgelüste? Es bleibt spannend!

Natürlich werden wir Sie hier im Lützelflüh aktuell weiter über den neusten Stand der «Ermittlungen» informieren!

Tourismus- und Kulturkommission

Gesucht: Betreuungspersonen für Robidog-Standorte

Die Einwohnergemeinde Lützelflüh bietet im Gemeindegebiet viele **Robidog-Behälter** für die Entsorgung von Hundekot an. Damit der Unterhalt dieser Robidog-Behälter gewährleistet ist, ist die Gemeinde auf hilfsbereite Bürger und Bürgerinnen angewiesen, welche die verschiedenen Standorte bewirtschaften.

Zur Bewirtschaftung der Behälter gehört:

- Entleerung des Behälters nach Bedarf
- Abführung in Kehrrechtsammlung
- Einführen eines neuen Einlegesackes
- Auffüllen des Beutel-Dispensers

Das verschiedene Verbrauchsmaterial, den Behälterschlüssel sowie die kostenpflichtigen Gebührensäcke zur Entsorgung des Hundekots können auf der Gemeinde-

verwaltung Lützelflüh (Finanzverwaltung) bezogen werden.

Als Entschädigung wird jährlich ein Betrag von Fr. 100.— pro betreutem Behälter entrichtet.

Aktuell suchen wir für den folgenden Robidog-Standort eine Betreuungsperson:

- Lützelflüh, Gohlhaus

Sind Sie an der Betreuung und einer sauberen Umwelt interessiert? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit der Bauverwaltung Lützelflüh auf Tel. 034 460 16 40, um das weitere Vorgehen zu besprechen.



AUS DER SCHULE

Frauen in die Physik

Immer wieder muss ich feststellen, dass Mädchen mir sagen, sie seien halt nicht so gut in Mathe oder in Physik und Chemie. Auch die jüngste Pisa Studie (Quelle OECD, Pisa 2009) hat es einmal mehr bestätigt: Buben sind gut in Mathe und Physik, Mädchen können dafür besser lesen.

Warum sich in den Köpfen der Kinder das Bild festsetzt, Mathematik und Naturwissenschaften seien Buben Sache, ist unklar. Tatsache ist, dass zu Beginn der Primarstufe die Leistungen von Mädchen und Knaben in allen Ländern noch gleich sind. Dies zeigen die Ergebnisse der regelmässig durchgeführten TIMS-Studie (Internationale Studie zu Mathematik und Naturwissenschaften).

Mit Beginn der Pubertät öffnet sich die Schere, dann wenden sich Mädchen von der Mathematik und den Naturwissenschaften langsam ab. Zwar erzielen Knaben im Bereich Mathematik und Naturwissenschaften in den meisten Ländern kaum höhere Resultate, in kaum einem anderen Land ist die Geschlechterdifferenzierung aber derart ausgeprägt wie in der Schweiz.

Der Leiter des Zentrums Naturwissenschafts- und Technikdidaktik an der Fachhochschule Nordwestschweiz Peter Labudde meint, dass alte Rollenmuster bei uns stärker vorhanden sein könnten als in anderen Ländern.

Eine wichtige Rolle spielt sicher auch die Schule. «Den Lehrpersonen gelingt es noch immer zu wenig, die Mädchen im Unterricht abzuholen, vielleicht, weil sie sich zu sehr auf Interessen oder Erfahrungen ausrichten, die Buben mitbringen», behauptet Labudde weiter.

Grosse Hoffnungen setzen Experten auf den neuen Lehrplan 21, bei dem auf der Sekundarstufe die verschiedenen naturwissenschaftlichen Fächer in ein Gefäss mit dem Namen «Natur und Technik» integriert werden. Dies ermöglicht den Lehrpersonen, vermehrt von Themen auszugehen, welche Mädchen interessieren. Auf den neuen Lehrplan müssen wir allerdings noch mindestens fünf Jahre warten. Aber wird uns dieser Lehrplan dann wirklich eine Veränderung bezüglich unseres Themas bringen?

Für mich persönlich ist es wichtig, welche Haltung ich gegenüber meinen Schülerinnen und Schülern mitbringe. Wie sehe ich mich selbst als Frau oder Mann? Was fällt mir auf bei der Unterrichts-beteiligung von Jungen und Mädchen? Wie kann ich dazu beitragen, dass meine Schülerinnen und Schüler die Schule als gemeinsamen Lebensraum positiv erleben? Kommen in meinen Unterrichtsinhalten Männer und Frauen zu gleichen Teilen vor? Inwiefern können die Eltern miteinbezogen werden?

Auf der Oberstufe ist das Thema Berufswahl, auch hinsichtlich der Genderfrage (Gender = eine soziale Kategorie) ein wichtiges Thema. Weiter kann ich mir auch vorstellen, dass wir uns in unseren Schulen und Kindergärten gezielt mit dem Thema Gender auseinandersetzen könnten.

Claudine Kunz
Gesamtschulleiterin Schulen Lützelflüh

Quellen: NZZ am Sonntag 30. Januar 2012
«Praxishilfe mit Unterrichtsentwürfen für eine geschlechtergerechte Bildung». Hrsg. von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, 2007

Sekundar 1: Projektwoche der Klasse 133 – Vom Newspaper zum Altpapier

Jedes Jahr sammeln die SchülerInnen der Gemeinde Lützelflüh ca. 200 Tonnen Altpapier. Wohin geht dieser Rohstoff und was wird daraus?

Und: Wie schreibe ich einen professionellen Text für das «Neu(heiten)-Papier» – das News-Paper, wie die Zeitung englisch heisst?

Einige konkrete Antworten auf diese und andere Fragen gab die Projektwoche der Klasse 133 (A.Reinhard/ G.Schütz).

Eine Exkursion in die Papierfabrik Utzenstorf vermittelte Einblicke in die Herstellung von neuem aus altem Papier und gab zugleich journalistischen Rohstoff für einen ersten Versuch, einen professionellen Reportage-text zu verfassen.





Ein Besuch im Stade de Suisse in Bern bot ebenfalls interessantes Fakten- und Erlebnis-Material für einen Text, der mit selbst aufgenommenen Fotos bereichert wurde. In 10 Redaktionsgruppen arbeiteten die Jugendlichen selbständig an ihren Texten, bekamen Tipps für knackige Titel, für fotografische Bildgestaltung und für lesefreundliches Layout.

Ganz im Sinn des ganzheitlichen Unterrichtsverständnisses der Schule kam auch das Handwerkliche nicht zu kurz: Alle konnten aus selbst hergestellter Altpapier-Masse neues Papier schöpfen. Schöpferisch tätig sein, kreatives Arbeiten und Zusammenarbeiten mit konkreten Resultaten – unabhängig von schnell wechselnden Stundenplan-Lektionen – das bot diese Projektwoche. Und nicht zuletzt: Die neue 7.Klasse ist durch diese Team-Arbeitswoche spürbar zusammengewachsen – eine gute Grundlage für die weitere Arbeit bis Sommer 2014...



Tageselternverein TEV
Mittleres Emmental

DIE ARBEIT ALS TAGESMUTTER / TAGESVATER, EIN JOB FÜR MICH!

**Möchten Sie Kinder anderer Familien betreuen?
Suchen Sie Betreuung für Ihr Kind?**

Wir vermitteln zwischen Eltern, die einen Betreuungsplatz für ihr(e) Kind(er) benötigen und Personen, die eine familienergänzende Betreuung anbieten.

Wir beraten und unterstützen die Tageseltern, bieten gute Aus- und Weiterbildungen an und sind für das Inkasso der Elternbeiträge und für die Entlohnung der Tageseltern verantwortlich.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Haben sie noch Fragen?
Wir senden Ihnen gerne Informationsunterlagen! (Lohn Tagesmutter, Kosten Eltern usw.)

Nehmen Sie doch einfach mit uns Kontakt auf.

Vermittlerin für die Gemeinden Lützelflüh, Hasle b.B. und Rüegsau
Renate Schwander, Gempenstrasse 8, 3415 Hasle-Rüegsau, Telefon 034 461 44 35

GRATULATIONEN

Falls Ihre Jubiläen oder Geburten hier nicht publiziert werden sollen, sind wir um Ihre Mitteilung dankbar.

Geburtstage Juli – Dezember 2012

99. Geburtstag

6. September Zaugg-Friedli Rosa, Bahnhofplatz 1, 3452 Grünenmatt

97. Geburtstag

12. November Schöni-Egger Hanny, Dorfstrasse 8, 3432 Lützelflüh

95. Geburtstag

4. Juli Lanz Walter, Alters- und Leichtpflegeheim, Spitalstrasse 21, 3454 Sumiswald
20. November Röthlisberger Daniel, Wohn- und Pflegeheim, Wuhlstrasse 110a, 3068 Utzigen

90. Geburtstag

7. August Galli-Bieri Anna, Alters- und Pflegeheim Dändlikerhaus, Hinterdorf 2, 3439 Ranflüh
8. September Hofmann-Sommer «Margrith» Magdalena, Heimstätte, Bäraustrasse 71, 3552 Bärau
15. September Widmer Erhard, Dorfstrasse 18, 3432 Lützelflüh
28. September Wüthrich-Oetliker Kätheli «Ruth», Heimstätte, Bäraustrasse 71, 3552 Bärau

85. Geburtstag

3. Juli Rüegetegger-Hess Anna, Lützelflühstrasse 14, 3452 Grünenmatt
29. August Steffen-Beutler Marie, Untere Halde 1226a, 3452 Grünenmatt
20. September Blaser Peter, Niederried 107a, 3433 Schwanden i.E.
25. November Habegger-Beck Charlotte, Alters- und Pflegeheim, Krieggasse 12, 3414 Oberburg
24. Dezember Fankhauser-Tschanz Rosa, Gohlhausweg 42, 3432 Lützelflüh

Hochzeitsjubiläen Juli – Dezember 2012

Eiserne Hochzeit (65 Jahre)

Reber-Wälti Fritz + Lydia, Lützelflühstrasse 70, 3415 Hasle-Rüegsau; **getraut am 16. August 1947**
Gerber-Meyer Alfred + Rosa, Alterspflegeheim Region Burgdorf, Einschlagweg 38, 3400 Burgdorf;
getraut am 11. November 1947

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)

Thierstein-Hofer Gottfried + Johanna, Bolzisberg 129b, 3432 Lützelflüh; **getraut am 2. August 1952**
Locher-Ryser Johann + Hanna, Mühlegasse 26, 3432 Lützelflüh; **getraut am 11. Oktober 1952**
Zimmermann-Muster Paul + Elisabeth, Schwandenstrasse 132, 3432 Lützelflüh; **getraut am 25. Oktober 1952**

Goldene Hochzeit (50 Jahre)

Schütz-Bieri «Heinrich» Ferdinand + Beatrice, Emanuel-Friedlistrasse 6, 3432 Lützelflüh; **getraut am 20. Juli 1962**
Bärtschi-Kiener Hans + Gertrud, Bichselhaus 719f, 3452 Grünenmatt; **getraut am 1. September 1962**
Stalder-Hänni Hans + Marie, Dorfstrasse 42a, 3432 Lützelflüh; **getraut am 21. September 1962**
Mosimann-Ruch Heinrich + Edith, Ranflühmatte 1127, 3439 Ranflüh; **getraut am 1. November 1962**
Steffen-Fankhauser «Hans» Peter + Liseli, Unterholz 701, 3418 Rüegsbach; **getraut am 28. Dezember 1962**

Geburten Oktober 2011 – März 2012

Name	Vorname	Eltern	Adresse	Geburtsdatum
Bähler	«Nora» Alyah	Bähler Philomena	Emmentalstrasse 159 3435 Ramsei	27. März 2012
Denissen	«Momo» Maria	Keller Michael Denissen Linda	Niederried 107a 3433 Schwanden i.E.	26. Dezember 2011
Flükiger	Milena	Flükiger Roland Flükiger-Schertenleib Sandra	Dorfstrasse 27 3432 Lützelflüh	20. Oktober 2011
Gerber	Leana	Gerber Pascal Gerber-Vögeli Brigitte	Finkenweg 9 3452 Grünenmatt	2. Oktober 2011
Gygax	Pascal	Gygax Stefan Gygax-Jau Christine	Flühlen 726 3452 Grünenmatt	10. März 2012
Liechi	Lorenz	Liechi «Anton» Peter Liechi-Wüthrich Silvia	Bifangweg 1 3432 Lützelflüh	1. November 2011
Marty	«Ben» Damian	Marty Damian Marty-Schaller Karin	Lützelflühstrasse 71 3415 Hasle-Rüegsau	28. Dezember 2011
Messerli	Malou	Messerli Markus Messerli-Wüthrich Tanja	Mühle 1313a 3452 Grünenmatt	1. Januar 2012
Pfister	«Livia» Lou	Pfister Stefan Pfister-Aeschlimann Susan	Gotthelfstrasse 26 3432 Lützelflüh	16. Januar 2012
Steiner	Leana	Steiner Philip Steiner-Lüthi Beatrice	Waldhaus 21 3432 Lützelflüh	5. Dezember 2011
Tüscher	«Lara» Serenithy	Tüscher «Christine» Renate	Hinterdorf 4 3439 Ranflüh	9. Februar 2012
Wüthrich	Lynne	Wüthrich Daniel Wüthrich-Rothenbühler Käthi	Weinacker 653a 3432 Lützelflüh	29. Januar 2012
Zalesny	Alex	Zalesny Ales Klimasova Jitka	Emmentalstrasse 151 3435 Ramsei	19. Januar 2012

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung gratulieren den Jubilaren und Eltern der Kinder recht herzlich.

VERANSTALTUNGEN Juni – August 2012

www.luetzelflueh.ch/de/veranstaltungen/

Wann	Was	Wo	Veranstaltung
4. Juni	Värsli für die Chline	Gemeindebibliothek Rüegsau	Gemeindebibliothek Rüegsau
4. Juni	Gemeindeversammlung	Mehrzweckanlage Grünenmatt	Gemeinde Lützelflüh
7. Juni	Vereinsreise	Lützelflüh	Gemeinnütziger Frauenverein, Lützelflüh
8. Juni	Nothilfekurs	Primarschulhaus Grünenmatt	Samariterverein Grünenmatt
16. Juni	Besuch Casino Burgdorf	Burgdorf	Verein Dorfläbe
23. Juni	Hauptversammlung	Tanne Trachselwald	Ski Club Grünenmatt
25. – 28. Juli	Open Air Kino	Open Air Kino Lützelflüh	Bifängli, Lützelflüh
2. – 4. August	Open Air Kino	Open Air Kino Lützelflüh	Bifängli, Lützelflüh
8. – 11. August	Open Air Kino	Open Air Kino Lützelflüh	Bifängli, Lützelflüh
17. – 18. August	Nothilfekurs	Primarschulhaus Grünenmatt	Samariterverein Grünenmatt

GOTTHELF ZENTRUM EMMENTAL



Auf der Zielgeraden

Nach einer langen Vorbereitungszeit erfolgte am 13. Januar 2012 der Spatenstich zu einem komplexen und für alle am Bau beteiligten sehr anspruchsvollen Projekt. Der zügige Beginn wurde bald einmal gebremst durch die lang anhaltende Kälteperiode. Die Baumeisterarbeiten mussten im Aussenbereich vollständig eingestellt werden.

Im Innern des Pfarrhauses wurden während dieser Zeit vor allem Abbrucharbeiten getätigt und die Bausubstanz untersucht. Dabei kamen immer mehr bauhistorische Zeugen der langen Geschichte des Hauses zum Vorschein.

1655, zwei Jahre nach dem Bauernkrieg, wurde das Pfarrhaus im Stil der Spätrenaissance gebaut und diente seither vielen Pfarrherren mit ihren Familien als Wohnstätte. Der berühmteste war zweifellos Albert Bitzios, der von 1831 – 1854 hier lebte und sein literarisch bedeutendes Werk schuf.

Die Bauarbeiten wurden von Beginn weg durch den kantonalen Denkmalpfleger Michael Gerber begleitet. In unzähligen Stunden wurden Lösungen gesucht, um die alte Bausubstanz sinnvoll und finanzierbar zu erhalten. Bei der Sanierung des Korridors stiessen die Gipser unerwartet auf dekorative Malereien. Sie wurden freigelegt und vom Kunsthistoriker als Grisaille-Malereien identifiziert.

Der Maler Hans Conrad Heinrich Friedrich hatte sie im Jahr 1686 bei Renovationsarbeiten angebracht. Belegt sind sie in den detaillierten Amtsrechnungen Brandis, aufbewahrt im Staatsarchiv des Kantons Bern.



Für die Erhaltung der historischen Dekorationen wurde der erfahrene Restaurator Roger Tinguely engagiert, der über mehrere Wochen den 13 Meter langen Korridor in eine längst vergangene Zeit zurückführte.

Wir nehmen an, dass die Familie Bitzios noch mit diesen Malereien gelebt hat. Der restaurierte Korridor stellt somit ein Stück Lebensgeschichte Gotthelfs dar.



Während innen alte Bauzeugen sichtbar gemacht wurden, bauten die Zimmerleute mit modernster Technologie den Neubau auf. Und nun geht es zügig der Vollendung des Ausbaus entgegen, damit in Kürze die Ausstellungs-Kuratoren ihre geplanten Ideen für das Museum verwirklichen werden und die Eröffnung vom 10. – 12. August stattfinden kann.



Das Projektteam freut sich mit den Unternehmern auf eine besondere Attraktion im Gotthelf-Dorf Lützelflüh und ist überzeugt, dass sich diese auch positiv auf das Emmental auswirken wird.

Der Projektleiter: Heinrich Schütz

Rahmenprogramm der Eröffnung

Freitag, 10. August 2012, ab 17.00 Uhr

Samstag, 11. August 2012, ab 11.00 Uhr

Sonntag, 12. August 2012, ab 9.30 Uhr

Eröffnungsfeier mit Regierungsrat Hans Jürg Käser

Tag der offenen Türen, Aktivitäten, Festwirtschaft

Gotthelf-Predigt, Brunch

DIVERSES

Senioren- und Behindertenferien der Gemeinde Lützelflüh vom 29. September bis 6. Oktober 2012

Wir laden Sie ein um Kräfte zu tanken, Gemeinschaft und Freude zu erleben. Im Zentrum Elisabeth in Walchwil ist dies möglich. Die Zimmer sind rollstuhlgängig und verfügen alle über WC, Dusche, Telefon, und TV.

Die Vollpension beinhaltet ein Frühstücksbuffet sowie Mittags- und Abendessen nach Wahl.

Wir unternehmen Nachmittagsausflüge, nach Lust und Wetter. Ein Bus und ein PW stehen uns die ganze

Woche zur Verfügung. Je nach Kräften und Beweglichkeit können Sie auch an verkürzten Ausflügen teilnehmen. Gerne sind wir bereit, Ihnen bei der täglichen Körperpflege zu helfen. Habe ich Ihr Interesse geweckt? Dann rufen Sie mich an.

Ida Steffen, Lützelflühstrasse 93,
3415 Rüegsauchachen, Telefon 034 461 43 95
oder
das Sozialsekretariat Telefon 034 460 16 25

Lützelflüh: Zum Gedenken an Albert Baumgartner, 2.4.1918 – 1.3.2012

Jeder Mensch, mit dem wir eine Weile leben, gewinnt erst einige Zeit nach dem Abschiednehmen eine Form in unserem Gedächtnis. Unsere Erinnerung behält nur, was des Behaltens wert ist.



Albert Baumgartner war allgemein praktizierender Arzt in seiner Praxis in Lützelflüh. Er war dies mit Leib und Seele. Kein Weg war ihm zu steil, keine Stunde zu spät oder zu früh, um Menschen in Not beizustehen. Aufmerksam hörte er seinen Patienten zu, wusste, was zu tun war und tröstete manch einen in schwerer Stunde mit einfühlsamen Worten.

Er war Schachspieler. Er liebte das geistige Kräftemessen auf dem Schachbrett. Er lachte mit seinem Gegner nach einem Sieg oder einer Niederlage und diskutierte mit ihm über bessere Strategien.

Er war Vereinsarzt bei den Samaritern und lehrte sie die Techniken der ersten Hilfe. In realitätsnahen Situationen liess er sie ihr Können unter Beweis stellen und sorgte an Anlässen mit Schnitzelbänken für Heiterkeit.

Er war Politiker. Parteiprogrammverpflichtetes Handeln war ihm zuwider. Er gründete mit Gleichgesinnten die «Freien Wähler» und gab als unabhängiger Denker der Gemeinde- und Regionalpolitik Anstösse zu Entwicklung und Veränderung.

Er war Patriot. Er diente in der Armee als Kommandant der mobilen Abteilung 42 im Rang eines Oberstleutnants.

Er war Gärtner. Er steckte Geranien, säte die Samen seltener Pflanzen aus und hegte in seinem Treibhaus eine Reihe Raritäten.

Er war ein Mensch von grosser Klarsicht und innerer Stärke, von Grosszügigkeit und Güte.

Er liebte die stillen Momente in seinem Leben und die Herausforderungen in Fels, Eis und Schnee ebenso wie rasantes Autofahren und die Konzentration beim Malen von Bildern und Bearbeiten von Holz.

Er war seiner Frau Annamarie eng verbunden. Sie teilten Freude und Leid und meisterten zusammen schwierigste Situationen.

Er war ein Vater, der seine Nachkommen förderte und forderte und sie die Liebe zu Natur, zu den Bergen und zum Mensch-sein lehrte.

Er war ein Mensch, der mit dem Herzen sah.

Barbara Baumgartner Gut

Alters- und Pflegeheim Dändlikerhaus, Ranflüh – Der Spatenstich am 15. März 2012

Heimbewohnerinnen, Heimbewohner und geladene Gäste versammelten sich bei strahlendem Frühlingwetter beim Eingang des Heims, um mit dem Spatenstich den Beginn des Um- und Anbauprojektes zu feiern. Peter Merz, Verwaltungsratspräsident der Dändlikerhaus AG dankte allen, die zum Gelingen der Projektierung des Bauvorhabens beigetragen haben, insbesondere dem Planungsteam und dem Besitzer des Hauses, dem Gemeinnützigen Frauenverein Lützelflüh.

Im Namen der Bewohnerinnen und Bewohner drückte Hedwig Brechbühler die gespannte Erwartung aus, mit der den kommenden Bauarbeiten entgegengesehen wird. Natürlich wird es Umtriebe geben, Störungen im Alltagsablauf sogar, aber das Interesse am Wachsen des Baus und die Vorfreude auf die neuen Wohn- und Therapieräume und auf die Gäste des geplanten Ferienbettes werden überwiegen. Für Unterhaltung wird gesorgt sein!

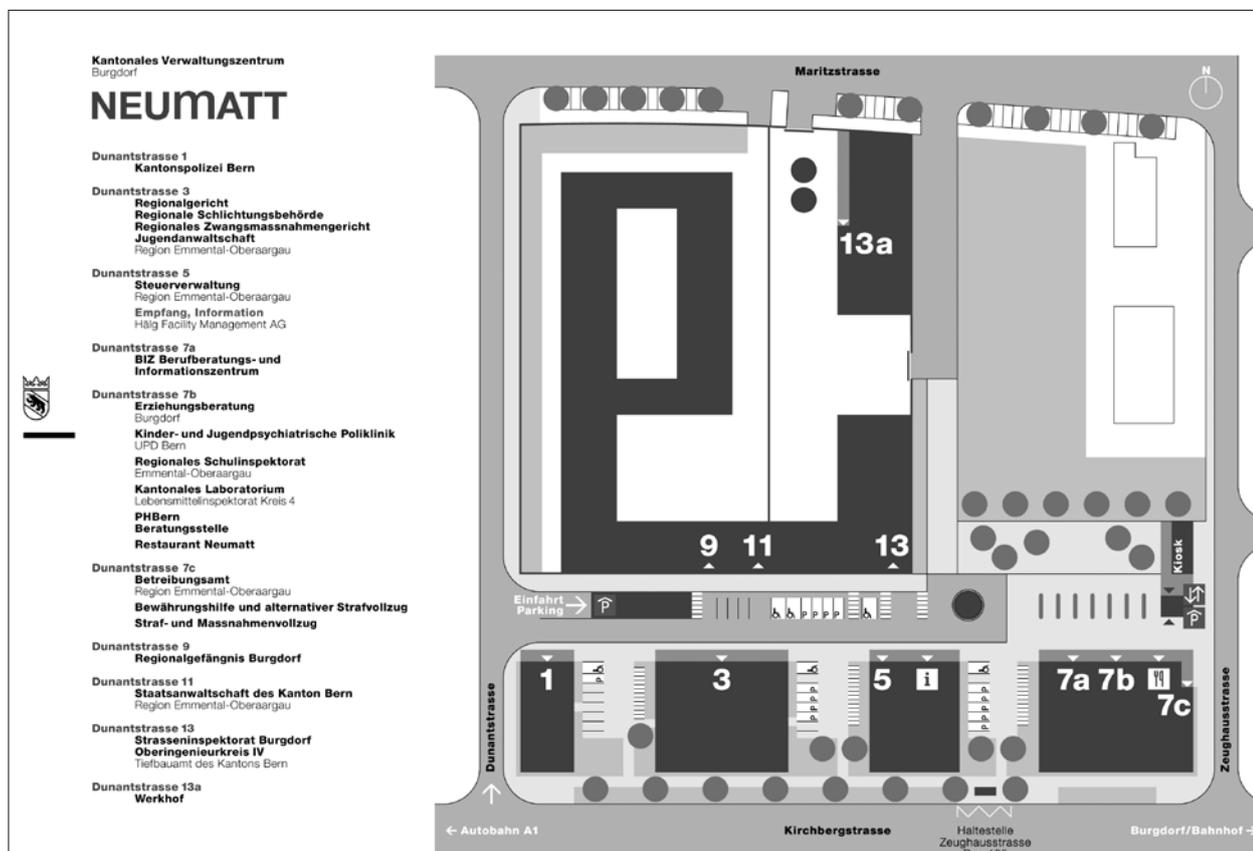


Ulrich Wisler, ein rüstiger Heimbewohner, griff anschliessend zur Schaufel und gab mit dem Spatenstich das Zeichen zum Baubeginn. Er übergab dem Architekten Reto Gsell Helm und Werkzeug mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Bauzeit.

Zum Abschluss konnten sich die Gäste bei einem Apéro das Projekt vom Architekten näher erläutern lassen.

Neues Verwaltungszentrum «NEUMATT» Burgdorf

Das neue Verwaltungszentrum Burgdorf ist grösstenteils bezogen und in Betrieb. In sieben Gebäuden sind 450 Verwaltungs- und Justizarbeitsplätze von 19 kantonalen Dienststellen sowie das neue Regionalgefängnis mit 110 Haftplätzen untergebracht.



BRANDIS-DROGERIE LÜTZELFLÜH – zu Besuch beim «Drogi-Hans»



Seit 30 Jahren führt Hans Wüthrich mit seinem Team, welchem auch seine Ehefrau Susanne angehört, die Brandis-Drogerie in Lützelflüh. Am wunderschönen und mächtigen Wohn- und Geschäftshaus, mitten in Lützelflüh, ist der bekannte Drogistenstern schon von weitem zu sehen. Beim genauen Betrachten der Hausverzierungen stellt man fest, dass das im Jahr 1929 erstellte Haus bereits als Drogerie gebaut wurde. In den schönen Ornamenten unter dem Dach sind nämlich Utensilien einer Drogerie, wie etwa ein Mörser, abgebildet. Interessanterweise ist das Haus auf Französisch mit «Droguerie» angeschrieben. Dies ist wohl darauf zurückzuführen, dass die Drogistenschule schon früher in Neuenburg angesiedelt war.

Geschichte der Brandis-Drogerie

Im Jahr 1929 wurde die Drogerie von der Familie Aeschlimann aufgebaut und betrieben. In den Jahren 1975 bis 1982 führte «Fräulein Mani», wie man damals noch zu sagen pflegte, die Drogerie als Pächterin. In diesen Jahren gehörten die heutige Metzgerei Gyax und die Brandis-Drogerie einige Zeit der gleichen Familie. «Fräulein Mani» heiratete nämlich den damaligen Metzgermeister Kirchofer, welcher die Metzgerei später an die Familie Gyax verkauft hat. Im Jahr 1982 hat schliesslich Hans Wüthrich die Drogerie gekauft, welche er seither erfolgreich betreibt.

Drogi-Hans

Wer kennt ihn nicht den «Drogi-Hans», wie er liebevoll genannt wird. In seinem weissen Kittel, mit welchem er auch einmal auf dem Velo durchs Dorf fährt, wird er sofort erkannt. Er kommt dann auch ins Schwärmen, wenn er von seiner Drogerie zu erzählen beginnt. Schliesslich hat die Drogerie viel mehr zu bieten als vielen von uns bekannt ist. Nebst dem üblichen Sortiment wie Medikamenten, Salben und Heilkräutern, welche der Gesundheit dienen, findet man in der Drogerie ein feines und gepflegtes Sortiment an Schweizer Weinen, kleinen Geschenken, welche liebevoll verpackt werden, und alltägliche Verbrauchsmaterialien wie Zahnpasta, Dusch und sogar Möbelpolitur. Überraschend, finde ich. Auch Fotos kann man heute noch entwickeln lassen in der Drogerie.

Hans Wüthrich liebt seinen Beruf, welchen er in den Jahren 1970 – 1974 in Sumiswald erlernt hat. Die eidgenössische Drogistenschule von Neuenburg hat er in den Jahren 1977/78 besucht und erfolgreich abgeschlossen. Heute ist er Inspektor im Drogistenbereich.

In seiner Drogerie bildet Hans Wüthrich seit der Übernahme der Drogerie Lernende aus. Meist mit grossem Erfolg, wie er stolz zu berichten weiss. An seinem Beruf liebt er vor allem die Vielseitigkeit und das Beraten der Kundschaft.



Hans Wüthrich betreibt als Ausgleich zum Drogistenalltag einige Hobbys wie «Briefmäggele», musizieren und Sport, leider heute mehr passiv als aktiv. Es findet kaum ein Heimspiel der SCL Tigers oder von YB ohne Hans Wüthrich statt.

Die Sorgen eines Drogisten

Das Leben eines Drogisten ist aber nicht nur sorglos. Denn die Veränderungen der Zeit gehen auch hier nicht spurlos vorbei. Waren im Jahr 1970 in der Schweiz noch rund 1300 Drogerien zu finden, sind es heute gerade noch 600. Die Grossverteiler machen mächtig Druck und haben ihr Sortiment mit Waren ergänzt, welche früher nur in Drogerien zu finden waren.

Doch ein grosser Vorteil haben die Drogerien, wie Hans Wüthrich betont: eine umfassende Beratung findet man nur in der Drogerie!

Hans Wüthrich wird im nächsten Jahr bereits 60-jährig. Er ist heute nicht sicher, ob er denn in fünf Jahren eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger finden wird. Es bleibt zu hoffen!

Vor dreissig Jahren waren im Dorf LützelFlüh noch sehr viele Detaillistengeschäfte ansässig. Wir zählen von der Käserei Oberdorf bis zum heutigen Coiffeur Wüthrich im Unterdorf 14 Geschäfte, welche damals die Dorfstrasse in LützelFlüh belebten.

Hans Wüthrich will aber nicht klagen, er ist dankbar für seine Kundschaft, welche er tagtäglich begrüssen darf.



Spezialitäten der Brandis-Drogerie

Was die Drogerie nebst dem breiten Angebot besonders auszeichnet sind die Spezialitäten:

Grosses Sortiment an Tee wie der Brandistee, Gott-helftee oder der Blasentee. Alle werden sie selber gemischt und schmecken deshalb besonders gut. Die Rezepte bleiben ein Geheimnis. Begrusst zum Gespräch wurde ich übrigens mit einem Brandistee... sehr fein!

Spagyrische Essenzen herstellen gehört ebenfalls zu den Spezialitäten der Brandis Drogerie. Wie eine spagyrische Essenz entsteht erläutert Hans Wüthrich wie folgt: Die Pflanzen werden als erstes gegärt und destilliert. Der Rest der Pflanze wird getrocknet und verbrannt. Die Asche, welche entsteht, wird zum Schluss mit dem Destillat vermergt und schon hat der kompetente Drogist seine spagyrische Essenz.

Tinkturen mischen, Homöopathische Heilmittel, Pflanzenheilkunde und Mineralstofftherapien runden das Sortiment und die Arbeit des Drogisten ab.

Kleines Jubiläumsfest geplant

Hans Wüthrich und sein Team planen zum 30-jährigen Jubiläum in diesem Jahr ein kleines Fest. Dieses soll rund um die Brandis-Drogerie stattfinden und Jung und Alt überraschen.

Die Gemeinde LützelFlüh gratuliert Hans und Susanne Wüthrich recht herzlich zum 30-jährigen Jubiläum und wünscht weiterhin viel Freude und gutes Gelingen in der Brandis-Drogerie.

Ruedi Berger, Gemeindeverwalter



Hans Wüthrich
3432 LützelFlüh
Telefon 034 461 15 88

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag	8.00 – 12.15 Uhr 13.30 – 18.30 Uhr
Mittwoch	8.00 – 12.15 Uhr Nachmittag geschlossen
Samstag	7.30 – 16.00 Uhr

KULTURTAGE Lützelflüh vom 14. bis 17. Juni 2012

Eine Benefizveranstaltung der Stiftung PASSAGGIO

...weil wir Ausbildungen Raum geben wollen

Wir möchten Sie ganz herzlich zu den Benefiz-Kulturtagen in Lützelflüh einladen. An vier Junitagen treten Künstlerinnen und Künstler aus der Region auf: Das Programm reicht vom witzigen Frauentrio, Schnulzen, gefühlvollen Songs bis zu heiteren Schwingerszenen, Troubadours und Loosli-Rezitationen (siehe Programm). **Der Erlös aus diesen Kulturtagen kommt den neuen Werkstätten der Stiftung PASSAGGIO zugute.**

Das sind wir

Wer im Bahnhof Lützelflüh ankommt oder von hier aus Richtung Bern fährt, sieht uns sogleich: die Stiftung **PASSAGGIO** – seit 7 Jahren im ehemaligen Gasthof «Bahnhöfli» beheimatet.

Wir sind eine sozialpädagogische Institution für Jugendliche mit schulischen Lerndefiziten oder sozialen Schwierigkeiten. Die Jugendlichen haben bei uns die Möglichkeit, in einer betreuten Wohngruppe zu leben, die obligatorische Schule abzuschliessen oder eine Lehre zu machen.

Die Mehrheit unserer Jugendlichen braucht eine längere, stabile Begleitung, damit sie die Herausforderungen in der Arbeitswelt bewältigen können. In der freien Wirtschaft gibt es jedoch nicht genügend Ausbildungsplätze für sie, deshalb haben wir solche Lehrplätze geschaffen.

Die Jugendlichen können bei uns eine Vorlehre, eine praktische Ausbildung (PrA) oder die berufliche Grundbildung mit eidg. Berufsattest absolvieren. Und dies in folgenden Bereichen: Hauswirtschaft, Malerei, Schreinerie, Hauswartung und Liegenschaftsdienst.

Zeit für Erneuerung

Nun ist es so, dass unsere Werkstätten (bisher in Sumiswald gelegen) überaltert, klein und nur mit einer minimalen Geräte- und Maschineninfrastruktur ausgestattet sind. Da wir unseren Jugendlichen eine optimale Ausbildung anbieten wollen, haben wir uns auf die Suche nach neuen, grösseren Räumlichkeiten gemacht, die wir mit einer adäquaten Infrastruktur ausstatten wollen. In der ehemaligen Tofurei an der Dorfstrasse 24 in Lützelflüh, sind wir fündig geworden – hier entstehen die neuen Werkstätten. Diese befinden sich übrigens im gleichen Gebäude, wo auch unsere Ausbildungswohngruppe untergebracht ist.

Die zündende Idee

Für die neuen Werkstätten brauchen wir finanzielle Unterstützung. Und da wir gerne nach kreativen Lösungen suchen, sind wir auf die Idee der Kulturtage gekommen: In den zukünftigen Werkstätten finden an vier Junitagen unterhaltsame Anlässe voller Genuss und Freude statt. Der Erlös aus den Veranstaltungen kommt vollumfänglich der Renovation und der neuen Infrastruktur zugute.

1. Wir suchen:

Personal für Führungen

angemeldeter Gruppen oder Einzelpersonen im Museum und in der näheren Umgebung. Voraussetzungen sind Gotthelf-Kenntnisse und Freude, Besucherinnen und Besuchern des Gotthelf Zentrums den bedeutenden Schriftsteller näher zu bringen.

Wir bieten: Einführung in die museale Gestaltung und Bauhistorik der Pfarrliegenschaft sowie die allgemein übliche Entschädigung für solche Tätigkeiten.

2. Wir suchen:

Personal für Aufsicht, Kasse und Bistro.

Wir bieten: Einführung in die Arbeit, flexible Einsatzmöglichkeiten und angemessene Entschädigung.

Anmeldungen an:

Heinrich Schütz, Projektleiter, Emanuel-Friedlistrasse 6, 3432 Lützelflüh
Telefon 034 461 26 68, Natel 079 638 68 30

Bisher in der Gotthelfstube tätige Personen gelten als angemeldet.



Programm der KULTURTAGE in Lützelflüh – Stiftung PASSAGGIO

Donnerstag, 14. Juni 2012

- 19.15 **MARYAM HAMMAD.** Berner Sängerin und Songwriterin mit gefühl- und stimmungsvollen Songs.
20.00 **SIJAMAIS.** Humoristisches Frauentrio, das sich gesanglich und instrumental den wichtigen und weniger wichtigen Fragen des Lebens stellt. www.sijamais.ch

Freitag, 15. Juni 2012

- 21.00 **SCHNULZE & SCHNULTZE.** Kann denn Schlager Sünde sein? Ganz bestimmt nicht! Das und mehr beweisen SCHNULZE & SCHNULTZE immer wieder aufs Eindrücklichste! www.schnulze.ch

Samstag, 16. Juni 2012

- 20.00 **WOODENTRAVEL** vermischt die Naturklänge des australischen Didgeridoo mit dem latein-amerikanischen Cajon und Perkussionsinstrumenten zu einem spannenden Klangspektakel. www.woodentravel.ch
21.00 **SISTER'S FUNKY TONGUE** – ein witziger Blick auf das Schwingen plus komische Neuvertonung einer Filmszene.

Sonntag, 17. Juni 2012

- 17.00 **PAUL NIEDERHAUSER** ist eine der bekanntesten berndeutschen Stimmen, seit Jahrzehnten ist er als Schauspieler, Vorleser und Erzähler unterwegs. Seine C.A. Loosli-Rezitationen sind legendär.
19.00 **OLI KEHRLI.** Der zeitgenössische Berner Troubadour. Er schwärmt von Heimat, seinem Fussballclub und der Liebe zur Frauenwelt oder hadert mit viel Selbstironie mit sich selbst. www.olikehrli.ch

Veranstaltungsort alte Tofurei an der Dorfstrasse 24 in Lützelflüh

Eintrittspreise pro Abend Fr. 30.–
für Studenten, AHV und Zivildienstleitende Fr. 20.–
für Jugendliche (12 bis 16 Jahre) Fr. 10.–
4-Tagespass Fr. 100.–

Vorverkauf Telefon 034 461 16 22, (Mo–Fr: 8.15–12.30/13.30–17.00)

Abendkasse eineinhalb Stunden vor der Vorstellung geöffnet

Verpflegung Lassen Sie sich von unseren Hamburger-Variationen und süssen Träumen überraschen!



Dietlenberger, CH-3432 Lützelflüh
 Tel.: 034 461 60 77
 Fax: 034 461 60 78
 info@dietlenberger.ch
 www.dietlenberger.ch

Dietlenberger GmbH

Informatik-Dienstleistungen

Unser Angebot:

- Software-Entwicklung
massgeschneiderte Lösungen für
den effizienten Einsatz
 - Datenbanken
Entwicklung und Optimierung
 - Beratungen und Schulungen
 - Hard- und Software
Verkauf, Reparatur und Support
- als Garant für zuverlässige und
ganzheitliche Informatik-Lösungen!



Ulrich Zaugg
Geschäftsführer &
Microsoft Certified
Trainer

“Gerne stehen wir
Ihnen für die
Planung und
Umsetzung Ihrer
IT-Projekte zur
Verfügung!”





Freibad Lützelflüh

Saison 2012

Eine Geschenkidee – ein Gutschein für das Schwimmbad Lützelflüh!

Sei es zur Konfirmation, zum Geburtstag oder einfach so...
ein Gutschein für ein Jahresabonnement des Schwimmbades
Lützelflüh kommt immer gut an.



Öffnungszeiten

12. Mai bis 8. Juni	9.00 – 19.00 Uhr
11. Juni bis 29. Juni	9.00 – 20.00 Uhr
2. Juli bis 10. August	9.00 – 20.30 Uhr
13. August bis 15. September	9.00 – 19.00 Uhr
alle Samstage und Sonntage	9.00 – 19.00 Uhr

Eintrittspreise

Einzeleintritt	Schüler	Lehrlinge/AHV	Erwachsene
	3.–	5.–	5.–

Coupon-Abonnemente

10-er (übertragbar)	27.–	–.–	45.–
20-er (übertragbar)	51.–	–.–	85.–

Saisonabonnement	35.–	50.–	70.–
Familien-Saisonabo			160.–
Saisonkabine (reservierte Schlüssel bis Ende Mai abholen)			80.–

Das Schwimmbad Lützelflüh ist **Mitglied des Badi-Verbundes OASE.**

Mit unserem Saisonabonnement profitieren Sie in den angeschlossenen Bädern (siehe Anschlagbrett im Freibad) von reduzierten Eintrittspreisen.

Während den Öffnungszeiten haben Sie die Möglichkeit, sich im Schwimmbadbeizli zu verpflegen.

Wir freuen uns, Sie in unserem schönen Freibad begrüßen zu dürfen.

Die Schulabteilung und der Bademeister
Telefon 034 461 36 19



